



unter „Fachschriften“

Althaus modernisieren



Heizung
Clever heizen mit
Brennwerttechnik

Einbruchschutz
So schrecken Sie
die Verbrecher ab

Öfen & Kamine
Die schönsten
Modelle 2016

32 Seiten extra
Sonnenschutz



Traumhafte Wohnwelten unterm Dach
Freiheit genießen

Umbauen und Wohlfühlen!

Hier finden Sie alle Modernisierungsspezialisten in Ihrer Region

www.deutschland-baut-um.de



Nutzen Sie die Erfahrung der Kompetenz-Partner von DEUTSCHLAND BAUT UM und genießen Sie die Vorteile einer professionellen Beratung und Umsetzung.

Warten Sie nicht länger, kontaktieren Sie den Spezialisten in Ihrer Region und informieren Sie sich über die umfassenden Möglichkeiten.



250
Kompetenzpartner
deutschlandweit...

KÜCHE

BAD + HEIZUNG

SCHREINER + TISCHLER

FENSTER + TÜREN



DER KREIS
SYSTEMVERBUND

Gemeinschaft führender Spezialisten in Europa: www.derkreis.com

Zukunft Erde

Eigentlich eine Binsenweisheit: Die Erde braucht uns Menschen nicht. Aber wir brauchen sie. Manche sagen: noch. Zumindest 196 Staaten haben erkannt, dass ein gemeinsames Handeln nötig ist, um den Heimatplaneten für uns bewohnbar zu halten. Seit der Unterzeichnung des Pariser Klimaschutz-Abkommens ist zumindest die Absicht erkennbar, ab der zweiten Hälfte des Jahrhunderts weitestgehend treibhausgasneutral zu wirtschaften.

Der langfristige Verzicht auf das Verbrennen von Gas, Öl und Kohle, um Energie zu gewinnen, betrifft jeden von uns. Wir haben an dieser Stelle schon oft darauf hingewiesen, dass Haus- und Wohnungsbesitzer einen großen Beitrag dazu leisten können, schädliches Kohlendioxid einzusparen. Zwei Wege sind vorgezeichnet: Das Gebäude wird zum einen energetisch so saniert, dass es weniger Energie für Heizung und Warmwasser benötigt und zum anderen wird der Wärmeerzeuger selbst optimiert oder ausgetauscht.

Wenn jetzt viele Kommunen Anschlusszwänge an Nah- und Fernwärmenetze als ökologisch sinnvolle Maßnahmen durchsetzen wollen, sollten Sie sich wehren. Meist stecken nur ganz profane wirtschaftliche Interessen dahinter. Zum Nachteil für Sie. Sie binden sich an einen Anbieter und unterwerfen sich diesem Preisdiktat. Darüber hinaus gibt es auch große Bedenken, was die Effizienz anbelangt, von schlecht gedämmten Leitungen ganz zu schweigen. Unter www.freie-waerme.de finden Sie weitere erhellende Informationen zu diesem Thema.

Mit unserem Beitrag über Brennwerttechnik, Seite 48 bis 51, möchten wir Sie dazu ermuntern, Ihren alten Öl- oder Gaskessel zumindest gegen ein modernes Gerät zu tauschen. Denn die neue Heiztechnik arbeitet deutlich umweltschonender. So ist der CO₂-Ausstoß einer Brennwertheizung fast um die Hälfte geringer als der eines alten Standardkessels.



Viel Spaß beim Lesen!

Kurt Jeni
Kurt Jeni, Chefredakteur

WIR FEIERN...

15 JAHRE
LOGOCLIC®

LAMINATFUSSBODEN • 2000 - 2015

f www.logoclic.info
www.bauhaus.info



m²
7,95

Laminatboden 'Highway'

Multistab, Holznachbildung, Nutzungsklasse 31,
Maße 1.285 x 192 x 7 mm (Paketinhalt = 2,47 m²)

m² **7,95** (Paket = 19,64)

MITMACHEN & GEWINNEN!

...und verlosen **BAUHAUS**

EINKAUFSGUTSCHEINE

im Wert von **150.000 €** (600 x 250 €)



EINSENDESCHLUSS:

30.04.2016

Weitere Informationen
auf www.logoclic.info
und in Ihrer Holzabteilung
im **BAUHAUS**

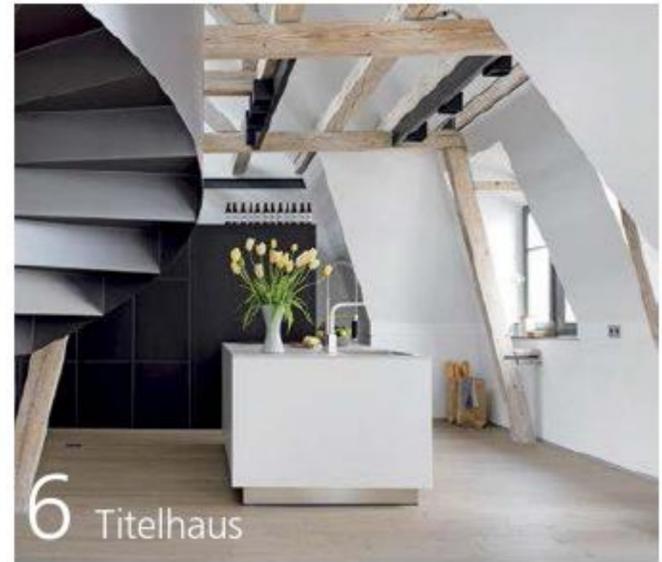
Aktionszeitraum

**01.01.2016 –
30.04.2016**

 **BAUHAUS**
www.bauhaus.info

Wenn's gut werden muss.

Alle Informationen zur Firma und Anschrift Ihres **BAUHAUS** Fachcentrums finden Sie unter www.bauhaus.info/fachcentren oder kostenlos unter Tel. 0800-3905000. Produkte sind nicht in allen **BAUHAUS** Fachcentren verfügbar.



Reportagen



- 6 **Dachausbau**
In Freiburg wird aus einer dunklen Mansarde eine helle, offene und großzügige Maisonettewohnung.
- 16 **Preisgekrönte Sanierung**
Stuttgarter Hausbesitzer transformieren das großelterliche Walmdachhaus in ein zukunftsfähiges Familienheim – und gewinnen den Sanierungspreis 15.
- 22 **Freiraum für die Familie**
Der Anbau schafft mehr Platz. Die neue Galerie avanciert zum Lieblingsplatz von Eltern und Kind.
- 26 **Traumhafte Dachterrasse**
Eine satteldachartige Stahlkonstruktion bildet den Rahmen fürs stilvolle Relaxen unter freiem Himmel.
- 32 **Studentenwohnung**
Nicht luxuriös, dafür aber modern und heimelig präsentiert sich das Dachstudio einer Studentin.
- 36 **Küchenumbau**
Die Renovierung des Erdgeschosses war fällig. Das Ehepaar baute dabei eine Küche der Extraklasse ein.
- 72 **Ferienimmobilie**
In diesem südfranzösischen Anwesen genießen Sie einen Traumurlaub.
- 76 **Londoner Stadtwohnung**
Mit einem genialen Trick verwandelt ein Architekt eine kleine, enge Wohnung in ein lichtdurchflutetes Domizil.

26 Maisonette



Ratgeber

- 44 **Küchenspezialist des Jahres**
Küchenprofi Jürgen Göhler gewinnt mit seiner Traumküche den Publikumspreis 2015, den DER KREIS ausgelobt hat.
- 48 **Brennwerttechnik**
So heizen Sie effizient und umweltfreundlich mit Öl und Gas.
- 52 **Fußbodenheizung**
Keramische Fliesen sind der ideale Belag für Fußbodenheizungen.
- 54 **Fassadendämmung**
Drei Hausbesitzer berichten über positive Erfahrungen mit ihrer Fassadendämmung.
- 56 **Einbruchschutz**
Schützen Sie Ihr Haus und Grund vor den Verbrechern.
- 60 **Abwasserentsorgung**
So bewältigen Sie den Anschlusszwang fürs häusliche Abwasser.
- 68 **Kamine & Kachelöfen**
Bei uns finden Sie die schönsten Öfen und Kamine für die Heizsaison 2016.

Produkte und Service

- 12 **Aktuell** Neues & Interessantes
- 14 **Sanierungspreis 15**
- 62 **Schaufenster** Erlesene Produkte
- 65 **Jahresinhalt 2015**
- 82 **Vorschau**
- 83 **Adressen/Impressum**



36 Küche der Top-Klasse



48 Brennwerttechnik



56 Einbruchschutz

32 Seiten
extra

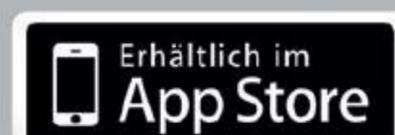


Leser-Service im Internet

Auf unserer Homepage finden Sie Ihre Zeitschrift auch als elektronische E-Paper-Version. Um Ihnen einen schnellen Zugang zu ermöglichen, haben wir für Sie dafür eine extra Web-Adresse eingerichtet: Unter www.renovieren.de/epaper finden Sie die aktuelle Ausgabe bequem zum Blättern. Sie suchen darüber hinaus noch weitere Informationen zu Produkten, Herstellern und Anzeigen? Dann geht das ganz schnell: Sämtliche Internet- und E-Mail-Adressen im Online-Heft sind verlinkt. Einfach draufklicken.

NEU:

Ihre „Althaus modernisieren“ immer aktuell, bequem und komfortabel direkt auf Ihr iPad!



Lesen Sie Zeitschriften des Verlages auch auf Ihrem iPad! Im App Store unter „Fachschriften“.



68 Öfen und Kamine



Oben: Die renovierte Fassade des Jugendstilhauses von 1904. Rechts: Schwarz-Weiß-Kontraste dominieren die luftigen Räume.

Offen, hell und großzügig: Kaum zu glauben, dass diese moderne Maisonettewohnung über den Dächern von Freiburg im Breisgau einst eine dunkle, verbaute Mansarde war.



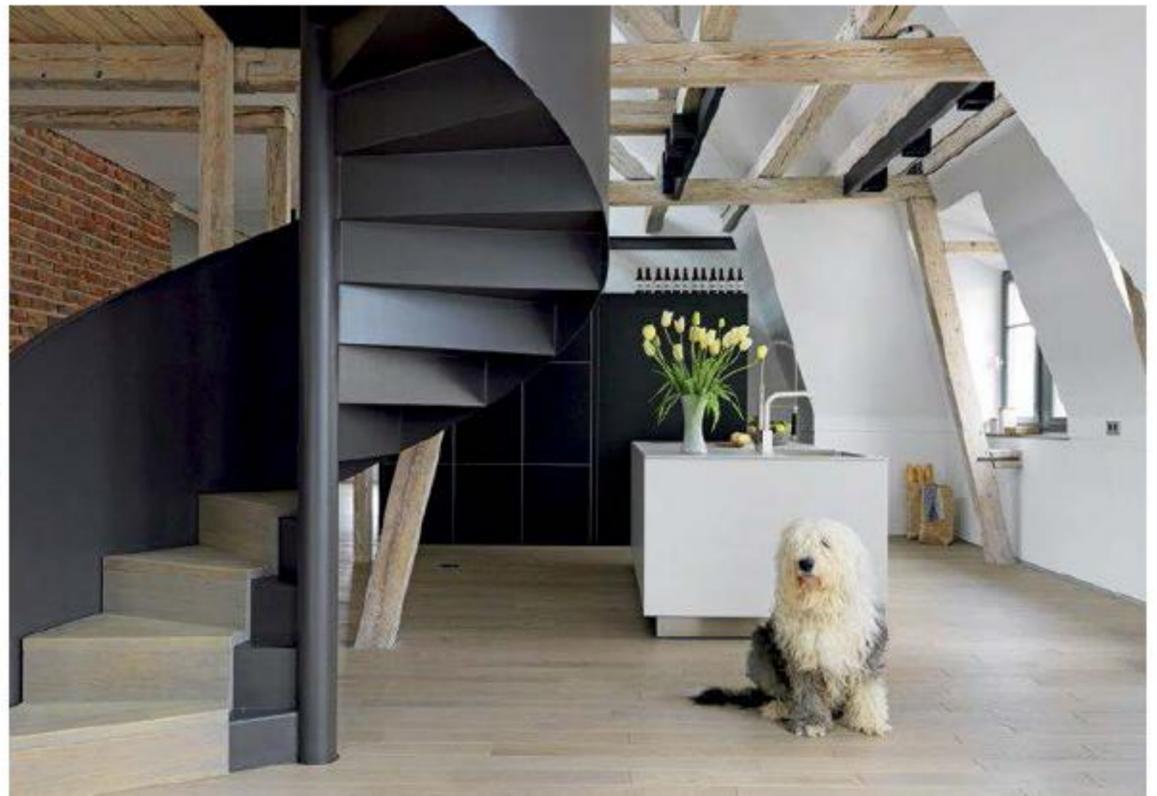
Mit Weitblick





Altes und Neues: Wer von oben auf die Kochinsel schaut, hat das alte Balkenwerk und die moderne Küche gleichzeitig im Blick.

Rund um die Kochinsel ist viel Freiraum vorhanden. Die angrenzende Stahltreppe führt hinauf ins Dachgeschoss.





Ganz oben: Die Kochinsel steht in der Mittelachse zwischen zwei Gaubenfenstern.

Oben: Moderne Einbauten wie die schwarz lackierte Treppenspirale fügen sich in die historische Holzstützenstruktur des loft-artigen Wohnraums.

Links: Der gemauerte Schornstein blieb erhalten, um später einen Heizkamin anschließen zu können.

Ganz links: Die markante Wendeltreppe steht wie eine mächtige Skulptur im Raum.



Oben links: Stauraum ohne Ende. Nach Entwürfen der Architektin hat die Schreinerei Elmar Busch die Einbauschränke gebaut.

Oben rechts: Schwarz und Weiß dominieren auch das Duschbad mit den zwei nebeneinander angeordneten Waschbecken.

Links: Große Glasflächen holen Licht unters Dach. Die teilweise überdachte Loggia kam neu hinzu.

Rechts: Die frei stehende Badewanne mit Blick in den Himmel ist eine Herzensangelegenheit der Hausherrin.

Roland Fehrs Herz hängt an diesem Haus. Schon als Student hat er in der Mansarde des Jugendstiljuwels gewohnt, das sein Urgroßvater im Jahre 1904 erbaut hatte. „Mein Schreibtisch befand sich so ungefähr dort, wo jetzt unser Esstisch steht“, erzählt er. „Im Sommer war’s damals unter dem Dach unerträglich heiß, im Winter eiskalt.“ Nach der Studienzeit zogen Roland Fehr und seine Frau in ein Häuschen mit Garten. Das Stadthaus verkam zusehends. „Irgendwann war klar, wenn wir das Haus im Familienbesitz erhalten wollen, müssen wir modernisieren.“

Schnell fiel der Startschuss: Das gesamte Gebäude wurde saniert und in haustechnischer und energetischer Hinsicht auf den Stand der Zeit gebracht – mit neuer Dämmung und einem neuen, auf einer Luft/Wasser-Wärmepumpe basierendem Heizsystem. Die denkmalgeschützte Fassade mit Jugendstildetails, Sprossenfenstern und Stuckverzierungen wurde wieder hergestellt – und die Mansarde plus Spitzboden zur 220 Quadratmeter-Maisonettewohnung mit Balkon ausgebaut. Mit dem Um- und Ausbau beauftragten die Eigentümer die Darmstäd-

ter Architektin Anja Thede. Deren gelungene Sanierung eines Stadthauses ähnlichen Baujahrs hatten sie in einer Zeitschrift gesehen. „Die Art, wie Frau Thede charakteristische Elemente des Altbaus freilegt und erhält und dazu moderne Einbauten ergänzt, gefiel uns auf Anhieb“, so die Bauherren.

Die Entkernung der Obergeschosse legte die komplexe Tragstruktur des alten Dachstuhls frei. Zwischenwände wurden weitestgehend entfernt; die Holzstützen und -träger mussten aus statischen Gründen jedoch fast alle erhalten bleiben. Um den nun offenen Allraum zu gliedern, fügte die Architektin drei wesentliche neue Elemente ein: Eine schwarz lackierte Treppenskulptur, die den Ess- und Wohnbereich mit dem Zugang zum Südbalkon unterm Dach verbindet; eine weiße Kochinsel sowie einen schwarzen Kubus als Küchenschrank und Raumteiler zum Eingangsbereich. Aufbrüche in der Zwischendecke und den Dachflächen holen reichlich Tageslicht ins Haus. Nach nur einem guten Jahr Umbauzeit hat sich die verschachtelte, düstere Mansarde in eine lichte Loftwohnung gewandelt.



FAKTEN

Baujahr: 1904
Wohnfläche: 220 m²

Konstruktion:
Außenwände aus Backstein, Innendämmung mit Calciumsilikatplatten, Innenwände in Holzständerbauweise, Holzfenster

Innenausbau:
Bodenbelag aus Vollholzdielen, Wandbeläge aus Kalkputz und Mineralfarbe; Küche, Einbauten und Esstisch: Bulthaup; Badewanne von Agape, Armatur: Axor, Waschbecken: Alape

Heizsystem:
Luft/Wasser-Wärmepumpe

Architektin:
Anja Thede Architektur
Wenckstraße 45, d
64289 Darmstadt
Telefon 06151/74288
www.a-thede.de



Öfen preisgekrönt in Szene gesetzt
Die Info-Filme der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft e.V. (AdK) erhielten beim World Media Festival 2015 eine Silbermedaille. Die von Lorenz & Company produzierten Streifen überzeugten die Jury mit den Themen „Kachelöfen sind aktiver Klimaschutz“, „Kachelöfen steigern den Immobilienwert“ sowie „Heizen mit Holz: das modulare und intelligente Heizsystem“. Ofen-Fans finden unter www.kachelofenwelt.de auch noch die Filme „Ofentypen im Überblick“ und „Bau eines Kachelofens“. Ansehen lohnt sich.

Foto: www.journalfoto.de
(Bernhard Müller)



RATGEBER MEHRGENERATIONENHAUS

Im Winter planen viele Familien zusammen das Jahr. Dabei werden auch Umzugs- und Baupläne besprochen. Mitunter kommt auch die Frage auf: Wollen wir mit mehreren Generationen zusammenziehen? „Das ist leichter gesagt als getan“, weiß Dipl.-Ing Klaus Kellhammer, Vorstandsmitglied des Verbands Privater Bauherren (VPB) und Leiter des VPB-Büros in Tübingen. „Ein Mehrgenerationenhaus muss wie eine Bauherrengemeinschaft aufgezogen werden. Es sollte sorgfältig geplant und solide finanziert werden. Hinzu kommen mitunter knifflige Erbschaftsfragen.“ Um Familien den Einstieg ins Mehrgenerationenhaus zu erleichtern, hat der VPB einen neuen Ratgeber herausgegeben. Er heißt „Mehrgenerationenhaus: Wohnen unter einem Dach“. Dieser kann gratis im Servicebereich von der

VPB-Website unter www.vpb.de heruntergeladen werden. „Mehrgenerationenprojekte beginnen wie jedes Bauprojekt mit der Grundlagenermittlung“, weiß Klaus Kellhammer, der bereits einige Bauherrengruppen betreut hat. Da wird diskutiert und abgewogen: Wer will alles mitmachen? Wie eng will man zusammenleben? Besitzen Mitglieder der Gruppe schon Immobilien, die eventuell um- und ausgebaut werden können? Der VPB-Ratgeber erläutert, wie Familien an das Projekt Mehrgenerationenhaus herangehen können. Die VPB-Experten erklären in der Broschüre, worauf es bei der Planung und der Durchführung ankommt. Checklisten fassen die wesentlichen Punkte zusammen, von Finanzierung bis zum Vererben, von Hausbau bis Hausordnung, von Schallschutz bis zur Gewährleistung. www.vpb.de

Wärmepumpenverband fordert Paukenschlag

Nach Auffassung des Bundesverbandes Wärmepumpe (BWP) braucht die Bundesregierung mehr Mut, wenn sie ihre in Paris verkündeten klimapolitischen Ambitionen umsetzen und den Verbrauch fossiler Brennstoffe verringern möchte. Die Wärmepumpentechnik gilt als umweltfreundlich, weil sie natürliche Umweltwärme aus Luft, Grundwasser und Erde für die Beheizung und Kühlung von Immobilien nutzt. Zur Entfaltung der notwendigen Marktdynamik empfiehlt BWP-Geschäftsführer Karl-Heinz Stawiarski, die Energiepreise als Steuerinstrument zu nutzen. „Wenn Wärmepumpen-Strom das drei-, vier-, fünffache von Heizöl oder Gas kostet, lohnt sich eine Wärmepumpe für viele Kunden nicht. Die Politik tut aber immer so, als seien diese Preise vom Himmel gefallen. Dabei hat sie sie selbst gemacht, zum Beispiel durch die Stromsteuer und EEG-Umlage. Sie kann, sie muss sie also auch selbst wieder ändern“, erläutert der BWP-Geschäftsführer und fügt abschließend hinzu: „Den schlafenden Riesen Wärmemarkt weckt man nicht mit einem Flüstern. Dafür braucht es schon einen Paukenschlag.“ www.waermepumpe.de



Karl-Heinz Stawiarski,
Geschäftsführer des Bundesverbandes
Wärmepumpen e.V. (BWP)

LASSEN SIE SICH

INSPIRIEREN!

ARCHITEKTUR + KÜCHE 1/2016

ARCHITEKTUR UND INNENEINRICHTUNG

Symbiose zweier Kulturen

SCANDINAVIAN DESIGN

Freundliche Natürlichkeit

DAS INTERNET DER DINGE

Gegenstände werden intelligent

WOHNEN À LA CARTE

Wohnkultur Amberg

CHOCOLATIER DE PASSION

Oliver Coppeneur

... UND VIELE WEITERE THEMEN!



unter „Fachschriften“

BESTELL-HOTLINE: 0711/5206306

www.buecherdienst.de · 6,80 Euro zzgl. Versand



ARCHITEKTUR UND INNENEINRICHTUNG
Symbiose zweier Kulturen
am Beispiel eines modernen Passivhauses

DAS INTERNET DER DINGE
Gegenstände werden intelligent

WILD BAKERS
Oder: wie das traditionelle Bäcker-Handwerk seine jungen Meister gefunden hat

And the winner is ...

In den Kölner Balloni-Hallen ist der Sanierungspreis 15 verliehen worden. Mit der Auszeichnung wird das Engagement von Bauherren und Handwerkern für die Erhaltung von Bestandsgebäuden gewürdigt.



SANIERUNGSPREIS BAUHERR **15**



1 Die glücklichen Gewinner Alice und Thomas Kiefer mit dem Jury-Vorsitzenden in der Kategorie „Bauherr“, Elmar Haag-Schwilk, Chefredakteur von Bauen & Renovieren.

2 Die WDR-Moderatorin Andrea Griebmann, hier zusammen mit Rudolf M. Bleser, Geschäftsführer der Rudolf Müller Medien-gruppe, führte durch den festlichen Abend.

3 Gespannt erwarteten die Gäste die Präsentation der Gewinner.

4 In fünf Kategorien konnten würdige Sieger ausgezeichnet werden.

Bewerben Sie sich für den **SANIERUNGSPREIS 16**
 unter www.sanierungspreis.de
 Einsendeschluss: 31. März 2016



vorher



Ausgezeichnet: Das graue Gebäude hat jetzt einen modernen Touch.



vorher



Ausgezeichnet: Eine schwarze Holzfassade mit hellbraunen Fensterrahmen verleiht diesem Haus Charme.



vorher



Das Gewinner-Haus: Sanft und einfühlsam hat Dr. Thomas Kiefer sein Haus saniert.



SANIERUNGSPREIS BAUHERR 15

Die Rudolf Müller Mediengruppe hat im Rahmen einer Gala-Veranstaltung den Sanierungspreis 15 verliehen. In der Kategorie „Bauherr“ zeichnete die Mediengruppe in Kooperation mit den Zeitschriften Althaus modernisieren und Bauen & Renovieren, die beide im Fachschriften-Verlag in Fellbach erscheinen, ein herausragendes Bauherren-Objekt aus.

Eine Jury hatte zuvor drei Bestandsimmobilien privater Bauherren auf eine Shortlist gesetzt. Sieger wurde das Eigenheim von Dr. Thomas Kiefer in Stuttgart.

„Ich verbinde mit dem Haus viele Kindheitserinnerungen. Für uns ging ein Traum in Erfüllung, als wir die Möglichkeit hatten, dieses Haus für unsere Familie herzurichten“, erklärte der schwäbische Hausbesitzer.

Mit dem Sanierungspreis würdigen die Initiatoren das Engagement von Handwerkern und Bauherren. Wir stellen Ihnen das Gewinner-Haus auf den folgenden Seiten exklusiv vor. Auch in diesem Jahr wird der Sanierungspreis wieder ausgelobt. Machen Sie mit! Infos finden Sie unter www.sanierungspreis.de

Fotos linke Seite: Rudolf Müller Mediengruppe, rechte Seite: www.journalfoto.de und Hauseigentümer

Effizientes Siegerhaus

Familie Kiefer ließ das großelterliche Haus kernsanieren. Von außen kaum verändert, wartet es mit reichem Innenleben auf, zum Beispiel mit einer Eisheizung. Das ambitionierte Projekt überzeugte die Jury des renommierten Wettbewerbs SANIERUNGSPREIS 15.



vorher







Das gleichermaßen moderne wie zeitlose Ambiente bietet hohen Wohnkomfort. Die fünfköpfige Familie empfindet es als ideal. Wichtig: Die komplexe Haustechnik funktioniert perfekt; davon konnte sich auch die Jury vor Ort ein Bild machen.

1 Im geöffneten Erdgeschossgrundriss – gleiche Perspektive wie bei dem großen Foto oben – fangen Stahlträger die Deckenlasten ab. Die alten Türen werden ersetzt. 2 Lüftungs- und Elektroleitungen verschwinden später hinter abgehängten Decken. 3 Ein Teil der Wandflächen ist beheizt. 4 Der Heizkamin mit Wassertasche trägt ebenso zum angenehmen Raumklima bei wie die Fußbodenheizung. 5 Wesentliche Komponente des Heizkonzepts: der im Vorgarten unterirdisch eingebrachte 10 000-Liter-Wasserspeicher. 6 Das Gebäude wird gründlich gedämmt, die dreifach verglasten Fenster sind schon eingebaut. Dachdeckung: Ziegel.





Durchgängig verlegtes Eicheparkett und hell gehaltene Wände und Decken unterstreichen den freundlichen Eindruck. Als Funkenschutzplatte dient Sicherheitsglas.



Das Flammenspiel im großen Heizeinsatz lässt sich auch von der Küche aus genießen. Optional trennt eine Glasschiebetür diesen Raum und das Wohnzimmer.





Die Wanne ist mit massiven Nussbauschichtholzplatten verkleidet. Im Duschbereich bildet Kiesel den Bodenbelag: Das massiert die Füße und ist zudem rutschfest.



Die alte Treppe wurde überarbeitet und mit Linoleum – einem Lieblingsmaterial des Architekten – belegt. Toll: die Hängeleuchte im Treppenauge. Die grüne Wandfläche ist beheizt.

JEDE MENGE TECHNIK

Zukunftsweisend: Eis schmilzt unter Wärmezufuhr, umgekehrt wird dieselbe Menge an Wärmeenergie freigesetzt, wenn Wasser zu Eis gefriert – eine Eisheizung wie die im Haus Kiefer verbaute (Hersteller: Viessmann) nutzt diese „Kristallisationsenergie“. Die Anlage besteht aus drei miteinander verbundenen Komponenten: einem rund 10 Kubikmeter großen Beton-Wasserspeicher mit Wärmetauscher (Foto 5, Seite 19); auf Dachflächen zu montierenden Solar-Luftabsorbern und einer Sole/Wasser-Wärmepumpe (das mittlere Gerät auf dem unteren Foto). Vereist im Winter das Wasser im Speicher, wird so viel versteckte Energie frei, wie man benötigen würde, um das Wasser auf 80 Grad zu erhitzen. Der Speicher sammelt aber auch Erdwärme ein, außerdem via Dachkollektoren solare Wärme und Wärme aus der Umgebungsluft. Eine zentrale Steuerung dirigiert das Geschehen, unter anderem speist sie Wärme in den Speicher ein oder gibt Energie an das Gebäude ab.



Der Wärmetauscher der kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung (Zehnder) sitzt unter dem Dach und steuert ebenfalls seinen Teil zur exzellenten Energiebilanz des Hauses bei.



Links: Blick in den Heizraum. Oben: Insgesamt sind auf die Dachflächen vorne und hinten 20 Quadratmeter Solar-Luftabsorberfläche montiert.

Bauherr Thomas Kiefer kennt das Haus seit Kindheitstagen. Seine Großmutter hatte es 1936 gebaut, er selber verbrachte dort die ersten vier Monate seines Lebens. 2012 übernahm er das Gebäude, und entwickelte für die Sanierung ein ambitioniertes Konzept: Formal sollte der Charakter des Hauses bewahrt bleiben, gleichzeitig wünschte sich Thomas Kiefer für seine fünfköpfige Familie zeitgemäßen Wohnkomfort. Und das Gebäude sollte unabhängig von fossilen Energiequellen sein. Mit seinen Planungspartnern, dem Architekten Georg Rall und der Firma Erwin Alber GmbH betrat der engagierte Stuttgarter vor allem im Bereich Haustechnik ein Stück weit Neuland: Zentrale Komponente des komplexen Technikpakets ist die sogenannte Eisheizung von Viessmann (siehe Kasten). „Meine Frau war da zunächst skeptisch und gab erst grünes Licht, als ich sozusagen garantierte, dass in dem Haus niemand frieren würde.“

Bei der Bestandsaufnahme erwies sich die Immobilie als sehr gut erhalten, die Mauern trocken, die Dachkonstruktion intakt. Eine Kernsanierung inklusive Aus-

tausch der rund 20 Jahre alten Heizung, sämtlicher weiterer Sanitär- und Elektroinstallati- onen sowie dem Einbau von dreifach verglasten Fenstern stand dennoch an. In diesem Zuge wurden auch die Grundrisse dezent korrigiert, und vor allem im Erdgeschoss an moderne Bedürfnisse angepasst, sprich: mit fließenden Übergängen der einzelnen Bereiche gestaltet. Zusätzliche Wohnfläche entstand im jetzt teilweise ausgebauten, durch mehrere Dach- flächenfenster vernünftig belichteten obersten Geschoss.

Beim Innenausbau kamen hochwer- tige Materialien zum Einsatz. Details wie die fünf Millimeter dicke Massiv- schichtholz-Ummantelung der Badewan- ne oder der mit Kieselsteinen ausgelegte Boden der Dusche geben dem Entwurf ebenso das gewisse Etwas wie das eigens von einem Spezialisten realisierte Licht- konzept. Es lässt sich viel machen aus äl- teren Häusern, und wenn es zu so schö- nen Ergebnissen führt wie bei Familie Kiefer, dann ist es den SANIERUNGS- PREIS 15 allemal wert. Wir gratulieren! ■

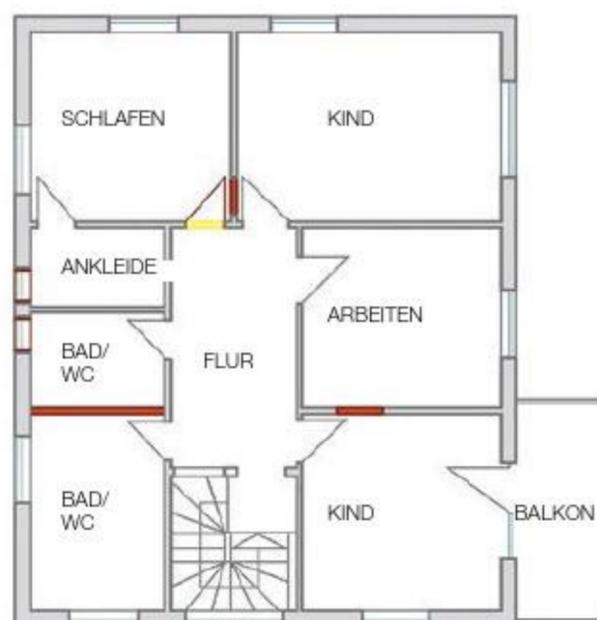


Auch von der Straße aus gesehen, hat das Haus bis auf wenige Details sein vertrautes Erscheinungsbild bewahrt.



ERDGESCHOSS

ALT
ABBRUCH
NEU



OBERGESCHOSS

FAKTEN

Baujahr: 1936
Wohnfläche EG, OG: 193 m²

Sanitär- und Heiztechnik:
Erwin Alber GmbH
70794 Filderstadt
Telefon 0711/700120-0
info@alber-filderstadt.de
www.alber-filderstadt.de

Lichtplanung:
Joachim Wagner
72764 Reutlingen
www.massstab-licht.de

Architekt
Georg Rall
Champignystraße 6
70563 Stuttgart
Telefon 0711/7802578
www.rall-architektur.de
www.lino-art.de



Freiraum für die Familie

Mit einem Anbau an die Giebelseite hat ein junges Ehepaar ein kleines Siedlerhaus in ein familientaugliches Wohndomizil verwandelt. Vor allem die große Galerie im Obergeschoss hat es der Familie angetan. Hier spielen die Eltern häufig mit ihrer Tochter Rosie.



vorher

Viel Platz und Tageslicht: Die Galerie im Obergeschoss hat sich zum Lieblingsraum der dreiköpfigen Familie entwickelt. Hier wird gespielt, gelacht und herumgetobt.



Die Dachfenster im Kinderzimmer sind mit Sichtschutz-Rollos und Elektrorollläden ausgerüstet. Sie dunkeln bei Bedarf den Raum ab, damit die kleine Rosie auch früh morgens, wenn es hell wird, noch schlafen kann.



vorher

Das ursprünglich 1949 gebaute Eigenheim wurde inzwischen um einen zweigeschossigen, gut vier Meter langen Anbau erweitert und an den heutigen Wohnstandard angepasst.

Gerd und Angela Buschwind erwarben in der Nähe von Darmstadt ein Siedlerhaus, als sich bei ihnen Nachwuchs ankündigte.

Ihren Ansprüchen an Raumbedarf und Wohnqualität entsprach das ursprünglich 1949 errichtete Gebäude allerdings nicht. Eine Grundfläche von weniger als acht mal acht Metern und nur ein Vollgeschoss, dazu kleine, dunkle Räume und ein niedriger Kniestock im Obergeschoss – zu wenig für heutige Standards. Auch energetisch entsprach das Gebäude nicht annähernd den heutigen Anforderungen. Deshalb war von Beginn an klar, dass das Bestandsgebäude energetisch modernisiert und erweitert werden musste.

Um ausreichend Platz für eine vierköpfige Familie zu schaffen, plante das junge Paar gemeinsam mit dem Darmstädter Architekten Ernst Hinkel einen gut vier Meter langen und zweigeschossigen Anbau vor der nördlichen Giebelseite des Gebäudes. Zentraler Raum im Obergeschoss ist die großzügige Spielgalerie, die sich dank zweier Velux-Dachfenster zum Lieblingsraum der dreiköpfigen Familie entwickelt hat. „Für uns ist die

Helligkeit auf der Galerie jeden Tag aufs Neue ein wirklicher Genuss“, erklärt Hausherrin Angela Buschwind. „Wir nutzen den offenen Raum zum Spielen mit Rosie oder auch zum Lesen – und wenn die Sonne mal zu sehr blendet, sorgen die Falstores für ein angenehmes, sanftes Licht. Das wirkt herrlich entspannend und gefällt mir ganz besonders.“

Auch im neuen Kinderzimmer sorgen zwei nebeneinanderliegende Dachfenster für viel Tageslicht und frische Luft. Zudem schaffen Rollläden optimale Bedingungen für einen erholsamen Schlaf. Sie dunkeln das Kinderzimmer bei Bedarf vollständig ab, sodass die kleine Rosie auch an hellen Sommerabenden problemlos einschlafen kann. Das erweiterte und modernisierte Siedlerhaus der jungen Familie zeigt, welches Potenzial bestehende Gebäude haben, wenn sie rundum energetisch saniert werden und durch größere Fenster mehr Tageslicht einströmt. „Es ist unglaublich, was Sonnenlicht aus einem Haus machen kann, das vorher eher dunkel und ungemütlich war“, so das Fazit von Gerd und Angela Buschwind. |



FAKTEN

Baujahr: 1949
Anbau: 2014

Baumaßnahme:
Energetische Sanierung und Erweiterung eines Einfamilienhauses durch einen Anbau, Dämmung der Fassade und des Daches, neue Fenster, Gas-Brennwertkessel, Fußbodenheizung, thermische Solaranlage zur Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung

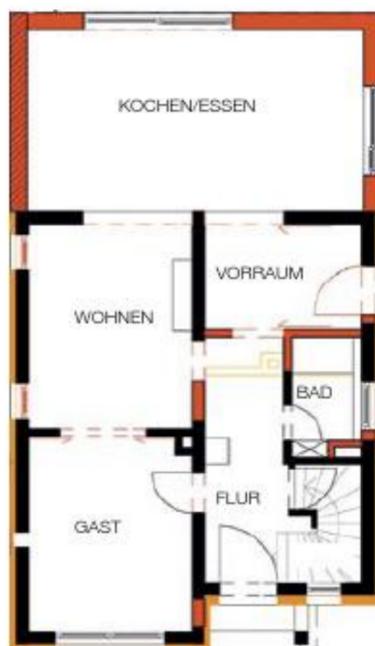
Produkte:
Klapp-Schwingfenster 94 x 140 cm, Klapp-Schwingfenster 78 x 140 cm als „Systemlösung Duo“, Ausstiegsfenster 78 x 140 cm, Zusatzausstattung: Faltstore „Duo-Line“, Verdunkelungsrollo, „Integra“-Elektro-Rollladen, Sichtschutzrollo, von Velux

Architekt:
Architekturbüro Ernst Hinkel
Emilstraße 2
64289 Darmstadt
Telefon 06151/1773790
mail@hinkel-architektur.de
www.hinkel-architektur.de

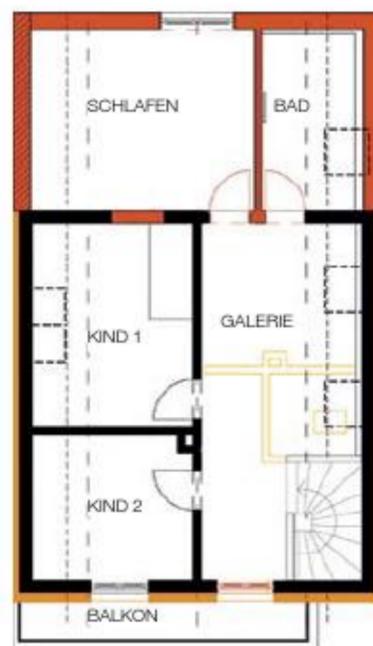
Fotos: Velux, Grundrisse: Architekturbüro Ernst Hinkel

Dank des Anbaus bieten Erdgeschoss und Obergeschoss des erweiterten und modernisierten Siedlungshauses jetzt viel Platz zum Wohnen, Spielen und Leben.

ALT
ABBRUCH
NEU
DÄMMUNG



ERDGESCHOSS

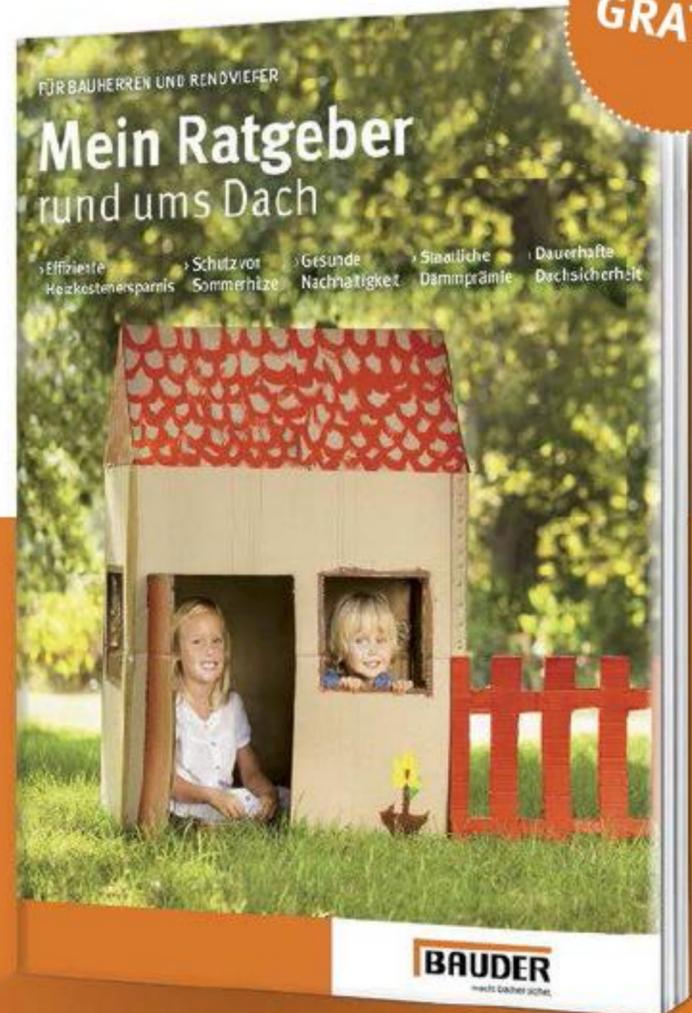


OBERGESCHOSS

Mein Ratgeber rund ums Dach

58 Seiten kompaktes Wissen für alle Bauherren und Renovierer.

GRATIS



- › Effiziente Heizkostensparnis
- › Schutz vor Sommerhitze
- › Gesunde Nachhaltigkeit
- › Staatliche Dämmprämie
- › Dauerhafte Dachsicherheit



Jetzt gratis anfordern:
www.ratgeberdach.de
0711 8807-0





vorher

Baulich integriert

Rosemarie Lux dachte schon an den Verkauf des 1984 erworbenen Hauses, doch die Umbauvorschläge ihres Architekten begeisterten sie. Mit ihrem Lebensgefährten Uwe Stephan bewohnt sie jetzt die Maisonette und verfügt dank eines planerischen Tricks über die sehnlichst gewünschte, traumhafte Dachterrasse.



vorher

Der Raum wurde nach oben geöffnet, tragende Teile in Stahl sind nun Elemente der Architektur. Ganzglasgauben und der Glasdachreiter im First leuchten die Szenerie perfekt aus.



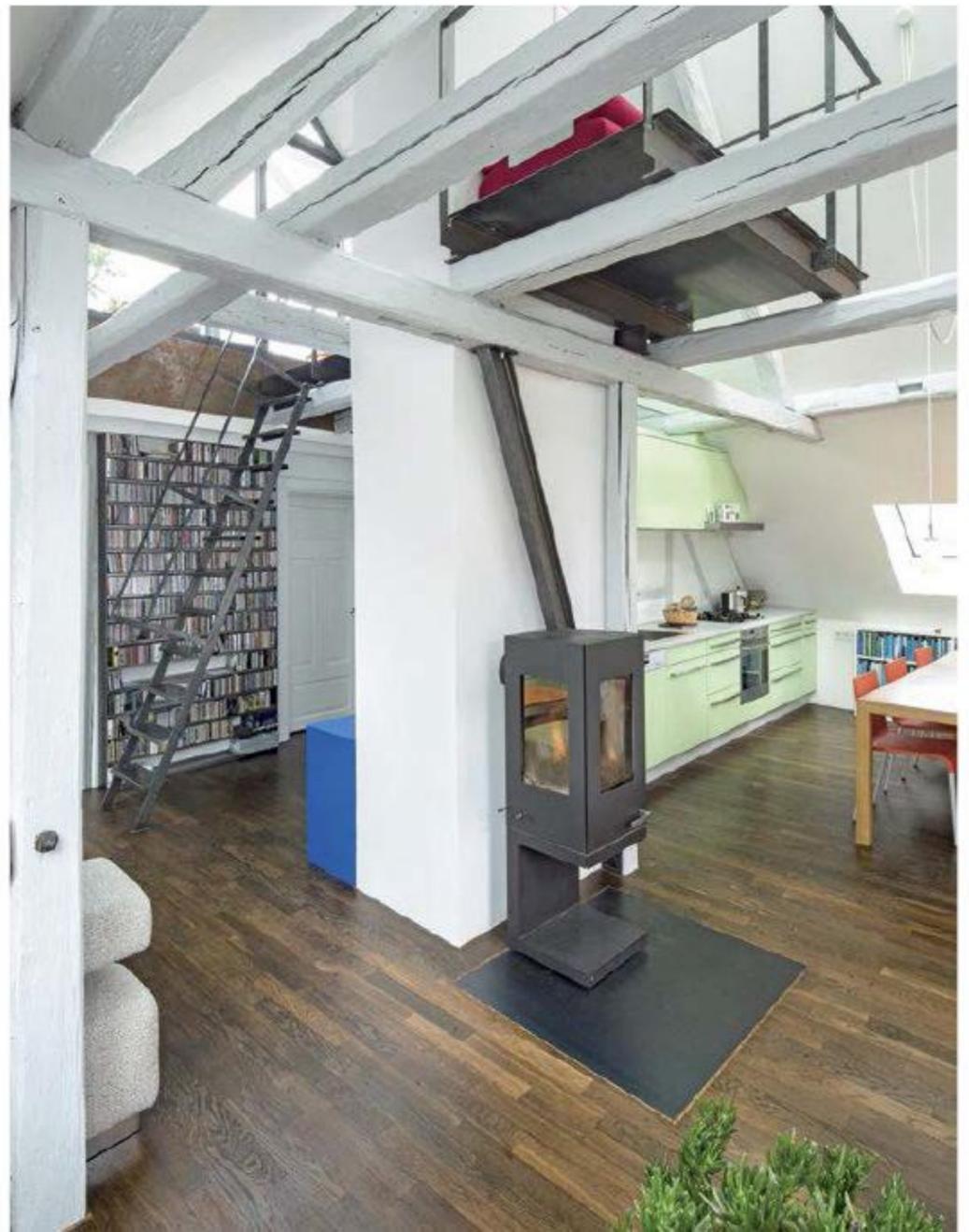


vorher

Dieser Teil des Spitzbodens wurde komplett zugunsten der Terrasse abgerissen. Das Hausdach wurde neu aufgebaut.

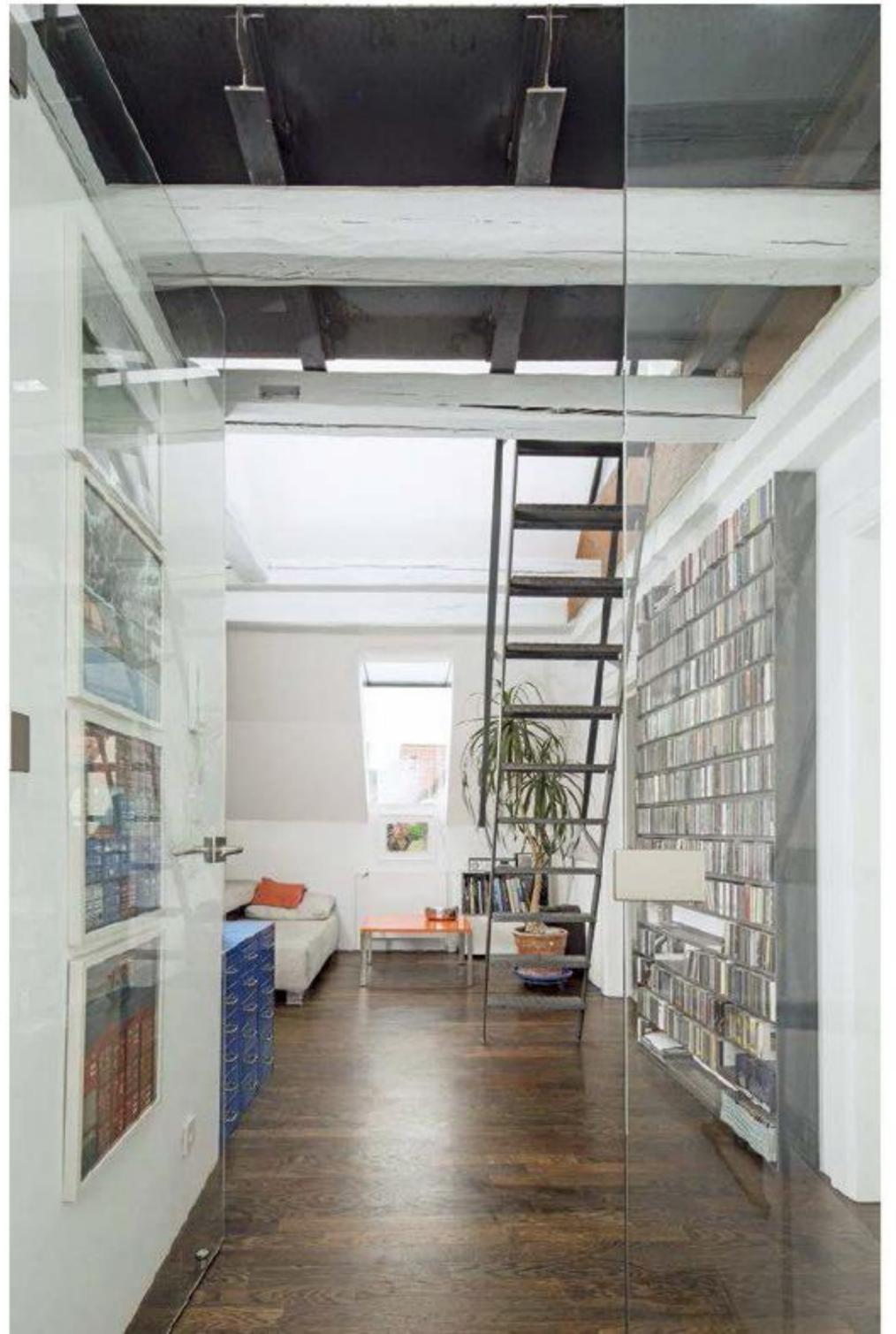
Stahlbau vom Feinsten: Auch auf der via Stahlleiter erreichbaren Galerie gibt es eine Sitzgelegenheit zum Lesen. Das stählerne Regal fasst zirka 1800 CDs.

Ein Lieblings-Leseplatz des Paares – die Couch vor dem gemütlich knisternden Kaminofen. Bodenbelag: Räuchereiche.





Spannungsreiche Blickachsen bieten sich in der ganzen Wohnung: hier die Vogelperspektive von der mit texturierter Stahlplatte belegten Galerie. Die Küche wurde nach einem Entwurf des Architekten gefertigt.



Wichtige Konzeptkomponente: viel Glas. Auch im Eingangsbereich mit der markanten, von der Bauherrin künstlerisch bearbeiteten Stahlplatte, die als Verkleidung der indirekten Beleuchtung dient und den neuen Aufbau unter der Terrasse kaschiert.

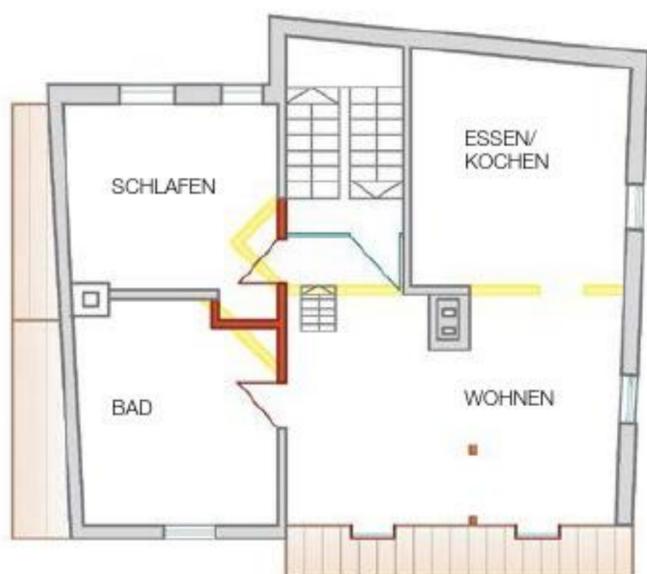
Die satteldachförmige Stahlkonstruktion fällt schon von Weitem ins Auge. Sie stand als entscheidende Idee am Anfang dieser Modernisierung. „Erst dadurch wurde die städtebauliche Integration des Projekts möglich“, sagt der mit dem Umbau beauftragte Architekt Bruno Blesch, ein Bekannter von Rosemarie Lux und Uwe Stephan. Denn sonst wäre eine amtsseits nicht tolerierte Lücke in der Gebäudezeile entstanden, die auf diese Weise clever ein Stück weit kaschiert wird. Im Zentrum der Planungen stand der Wunsch nach einer Dachterrasse sowie eine bessere Nutzbarkeit der Grundrisse, denn die war verbesserungswürdig, schon seit Rosemarie Lux das Haus 1984 in gutem Zustand gekauft hatte – anfangs auch mit der Intention, darin einen Buchladen zu betreiben. Verschiedenes hatte man über die Jahre ausprobiert: beispielsweise das erste Obergeschoss selber bewohnt, das zweite Obergeschoss und das Erdgeschoss vermietet, letzteres als Laden. Doch so richtig glücklich machte keine der Lösungen. „Lange überlegte ich, ob ich das Gebäude wieder verkaufen soll“, erinnert sich die mit zwei Filialen selbst-



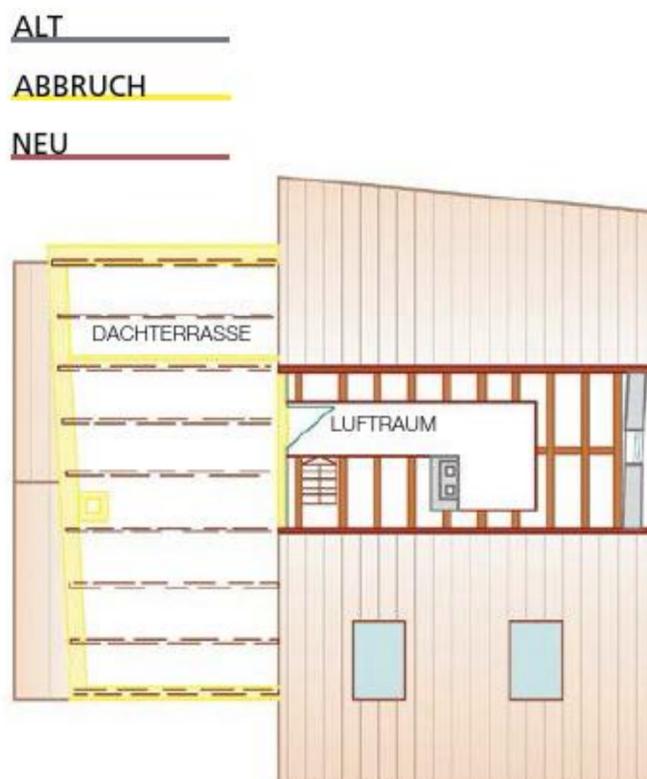
Den Gewinn an Wohn- und Lebensqualität durch die Terrasse mit Blick auf die Altstadt von Lauda verdeutlicht dieses Foto. In den Bohrungen der Stahlträger lassen sich optional Sonnensegel befestigen – das haben die Bewohner bisher aber noch nicht für nötig erachtet.

ständige Buchhändlerin und bildende Künstlerin. Doch das gelang nicht auf Anhieb. Zum Glück – dadurch war der Weg frei für die heutige Gestaltung.

Der Mix aus modernen Materialien, die neu geschaffenen Funktionsbereiche auf zwei Ebenen und natürlich der traumhafte Freisitz machen mit den Reiz dieser Maisonette aus. Auch energetisch ist das Haus jetzt viel besser aufgestellt, auch dank Zellulosedämmung und Holzweichfaserplatten unter den geraden Biberschwanzziegeln. Praktisch: Im Erdgeschoss hat Rosemarie Lux ihr Atelier. ■



2. OBERGESCHOSS



DACHGESCHOSS

FAKTEN

Baujahr: um 1900
 Wohnfläche vorher: 62 m²
 Wohnfläche nachher: 70 m²
 Dachterrasse: 27 m²

Heiztechnik:
 Gasbrennwerttherme,
 Zentralheizung, Kaminofen

Stahlbau:
 schlosserei-kimmelman.de

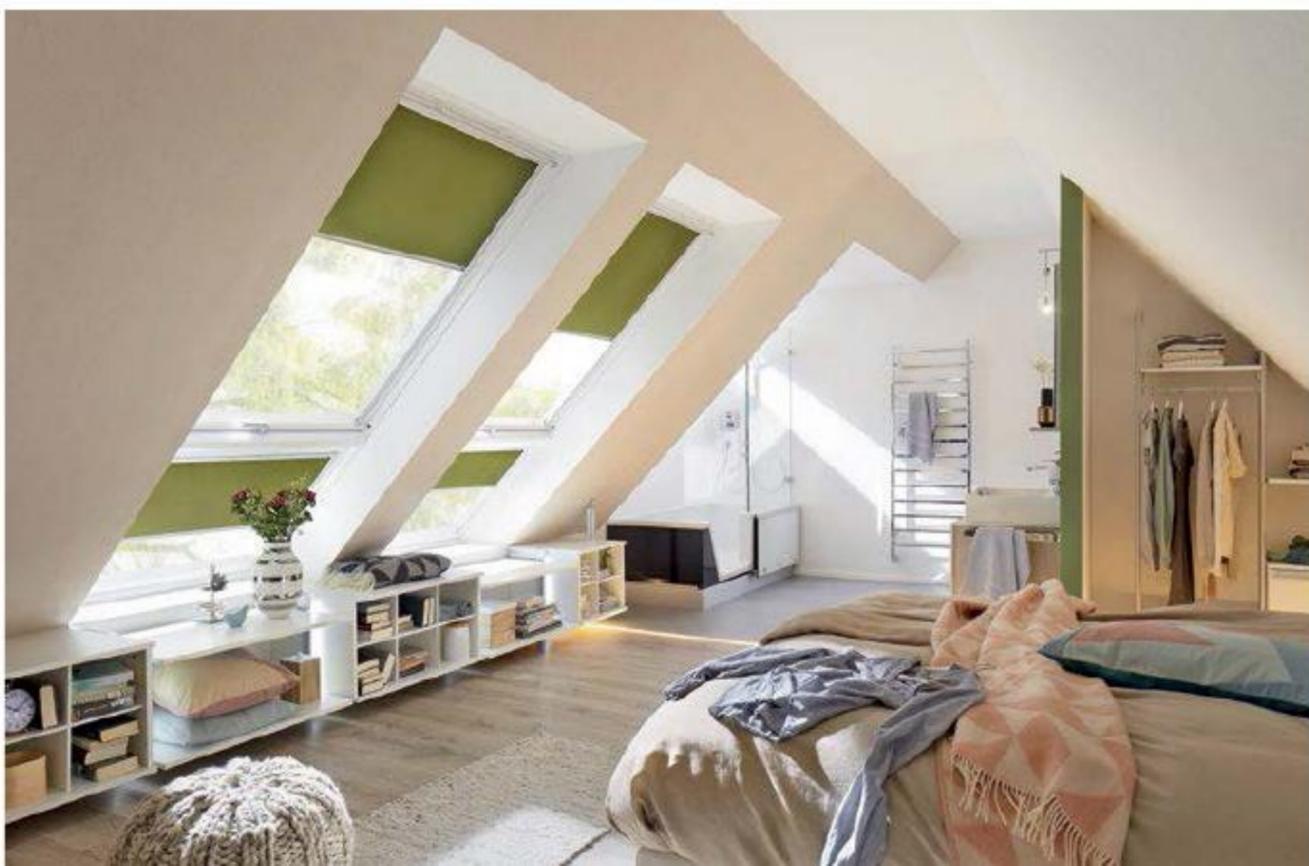
Planung:
 ueberbau architektur
 Bruno Blesch
 Poststraße 5
 97944 Boxberg/Baden
 Telefon 07930/990487
 www.ueber-bau.de



Dachstudio mit Flair

Vorbei sind die Zeiten, in denen Studenten in muffigen Bruchbuden wohnten. Wer heute eine gute Miete erzielen will, muss den angehenden Akademikern etwas bieten, wie diese Hausbesitzer, die ihren Speicher zum modernen Dachstudio ausgebaut haben.

Tageslicht durchflutet das Dachstudio. Die Hauseigentümer verzichteten zugunsten von großflächigen Dachfenstern auf sperrige und genehmigungspflichtige Gauben. Die Wände sind geschmackvoll mit Knauf-Rollputz gestaltet. Eine Bodenleiste mit LED-Leuchten markiert, wo der Badbereich beginnt.



Oben: Nicht luxuriös, dafür aber modern und heimelig: Die BWL-Studentin genießt ihr Dachstudio.

Links: Die Velux-Dachfenster wurden traufseitig bis an die Oberkante des Kniestocks herangeführt, um maximalen Lichteinfall zu ermöglichen. Im Giebelbereich befindet sich das Bad mit Duschwanne und WC.

Der Studentin steht ein
stylishes Aufsatzwasch-
becken zur Verfügung.
Die formschöne Kludi-
Armatur „E 2“ mit ihrem
filigranen Tabletgriff
sorgt für frischen Spirit
am Waschplatz.



Geschickt versteckt: Das WC befindet sich in einer Nische, die von der anderen Seite des Raumes her nicht einsehbar ist.
Ein spezielles Kompakt-Spühlrohr mit designmäßiger Glasabdeckung ermöglicht den Eckenbau des WCs.



Das schwäbische Ehepaar besitzt an der Peripherie einer Universitätsstadt ein 30 Jahre altes Eigenheim, dessen Dachgeschoss als Stauraum dient. Schon länger spielten die Eheleute mit dem Gedanken, ihr Dachgeschoss auszubauen, um in zehn Jahren die Rente mit Mieteinnahmen aufzubessern. Die mickrigen Zinsen auf dem Tagesgeldkonto gaben letztlich den Anstoß, in etwas Solides wie ein Mietobjekt zu investieren.

Idee war, ein modernes Dachstudio zu schaffen, das an Studenten vermietet werden kann. Die baulichen Voraussetzungen dafür waren gegeben. „Vor der Investitionsentscheidung haben wir mit einem Architekten den Dachstuhl angeschaut. Dabei kam heraus, dass die Dachkonstruktion sowie die Dachziegel noch in Ordnung waren. Die Dachbalken mussten nur von innen gedämmt und beplankt werden. Das Projekt war damit für uns finanziell absolut überschaubar“, so die Hausbesitzer. Zweiter wichtiger Punkt: Der Dachraum konnte vom bestehenden Treppenhaus aus gut erschlossen werden und auch die Verlegung der Sanitärleitungen für Heizung, Trinkwasser und Abwasser nach oben sollte laut Architekt kein Problem darstellen.

Eine schriftliche Anfrage an das Bauamt der Stadt ergab zudem, dass eine formelle Baugenehmigung nicht nötig sei, solange die Gebäudekubatur unverändert bliebe. Aus diesem Grund entschied sich das Ehepaar gegen eine Gaube zur Belichtung des Dachstudios. Diese Aufgabe übernehmen stattdessen großflächige Dachfenster.

Eine junge BWL-Studentin, die das Dachstudio inzwischen gemietet hat, fühlt sich dort sehr wohl. Das Ehepaar freut sich über den monetären Effekt des Projekts: die Mieteinnahmen, die Steuerersparnis und nicht zuletzt über die Wertsteigerung der Immobilie. Und irgendwann nutzt man das Dachstudio vielleicht doch noch für eigene Zwecke. ■



Clevere Lösung von Repabad: Bei geöffneter Glastüre ist ein bequemer Eintritt in die Dusche möglich. Wird die Schiebetüre geschlossen, verwandelt sich die Dusche in eine Badewanne.



PRODUKTE & HERSTELLER

Wandbelag

„Easyputz“, Knauf
www.knauf-bauprodukte.de

Duschbadewanne

„Easy-in“, Repabad
www.repabad.com

Badmöbel und Spiegel

„Echo“ und „Sys 30“, Burgbad
www.burgbad.de

Vorwandinstallation am WC

„Kompakt-Spühlrohr“, Missel
www.missel.de

Wasserführende und ausstattende Armaturen

„E 2“, Kludi
www.kludi.com

LED-Profil

Dural
www.dural.de

Designheizkörper

„HTQ Chrom“, Bowa
www.bowa-heiztechnik.de

Dachfenster und Rollo

Faltstore „Duo Line“, Verdunklungsrollo, Klapp-Schwing-Fenster „GPU Sk 10“ mit Zusatzelement „GIU“ zur Verlängerung nach unten, Velux
www.velux.de

Schranksystem und Regal

„Soft“, Frank Schranksysteme
www.frank-schranksysteme.de

Accessoires

Decke, Vasen und Aufbewahrungsbox, Stilherz
www.stilherz.de

Kissen, Bermuda Living
www.bermudaliving.de



In dieser hochwertigen und geräumigen Designküche von Zeyko macht das Teamwork beim Kochen und Backen besonderen Spaß, weil einfach alles stimmt: Hervorragende Planung durch das Küchenhaus, herausragendes Design, durchdachte Funktionalität und Ergonomie sowie eine Ausstattung der Extraklasse mit Miele-Technik.



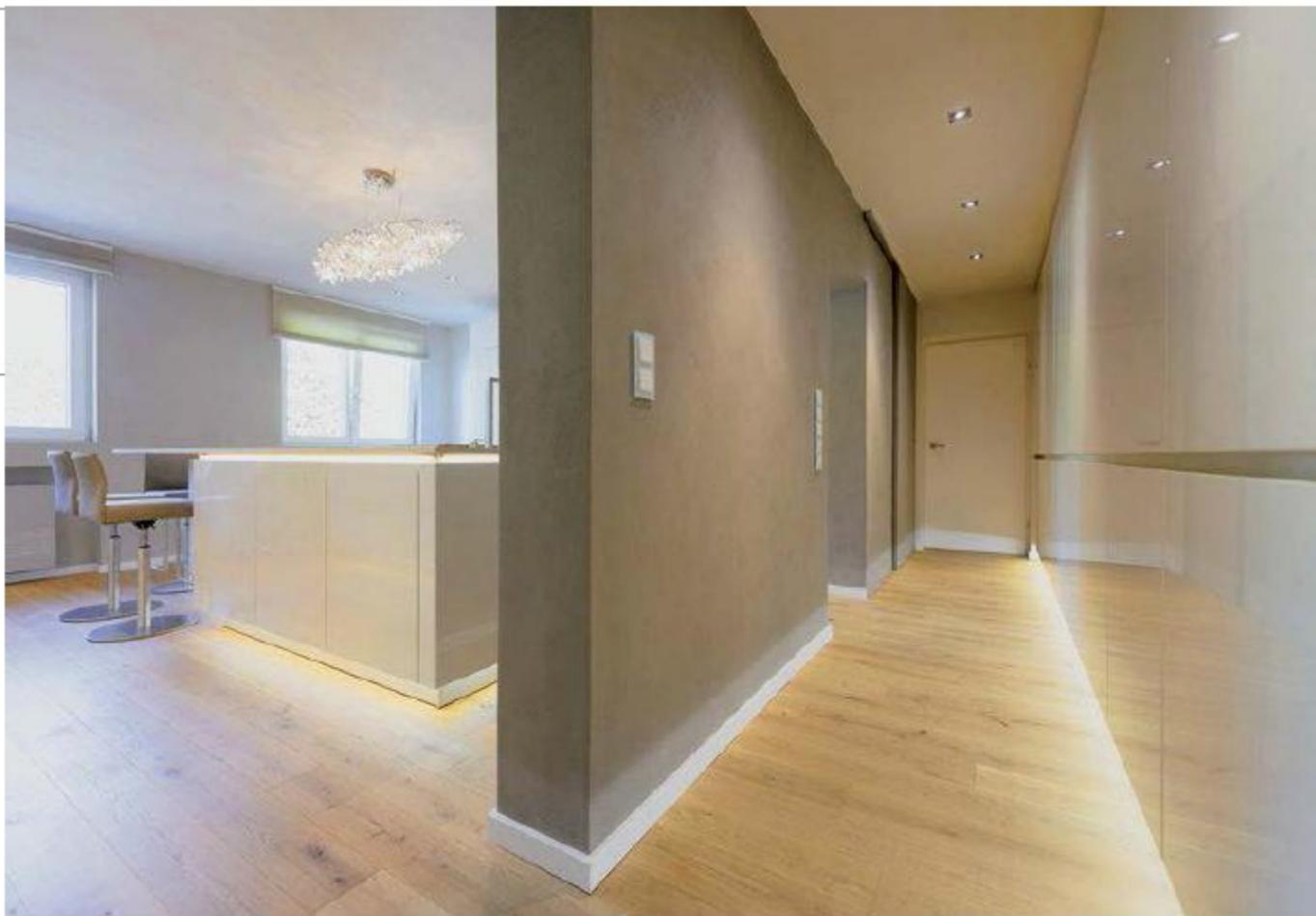
Aus der ehemals kleinen Küche ist ein schöner Wohlfühlraum geworden. Indirekte Beleuchtung an und unter den Möbeln setzt schöne Akzente.

Blütenweiße Möbelfronten in Hochglanzlack, Geräte vom Feinsten und eine Kochinsel, mit der das Teamwork beim Kochen zum Erlebnis wird: Schwäbische Hausbesitzer haben sich eine Küche der Extraklasse einbauen lassen.

Glanzvolle Inszenierung



Früher war die Küche ein enger und etwas dunkler Raum (Foto oben links). Das sollte sich ändern. Die Hausbesitzer ließen die Wand zum benachbarten Abstellraum einreißen und schlugen den Raum der neuen Küche zu, die dadurch wesentlich größer wurde. Auch der Flur präsentiert sich heute viel freundlicher (Foto rechts).





Weiß glänzende Möbelfronten, indirekte Beleuchtung, hellgraue Farbe an den Wänden und hellbraunes Parkett verleihen der Küche ihr besonderes Flair.

Vom Induktionskochfeld zum Teller ist es nicht weit. Ohne Umwege werden hier Töpfe und Pfannen gereicht. Ein schnelles Frühstück ist hier ebenso möglich wie ein stilvolles Abendessen mit Wein.



Kurzer Weg: Von der Spülmaschine wandert das Geschirr direkt in den Schubladenschrank.



vorher





Links: Der Dunstabzug von Miele ist versenkbar. Im ausgefahrenen Zustand holt das Gerät den Dampf direkt dort ab, wo er entsteht.

Unten: Auch an kleine Details hat die Baufamilie gedacht: So attraktiv sehen schön designte Steckdosen aus.



Durch den Sockelrücksprung und die LED-Beleuchtung sieht der Schrank so aus, als ob er schwebt.



NEUE HOLZ-ALUMINIUM-FENSTER

Die Hausbesitzer haben auch neue Fenster einbauen lassen. Das dreifach verglaste und luftdicht eingebaute Dreh-Kipp-Fenster von Hersteller Drutex wartet mit zeitgemäßen Wärmedämm- und Schallschutzwerten auf. Sicherheitsbeschläge und Sicherheitsglas machen potentiellen Einbrechern das Leben schwer. Das Fenster ist eine Holz-Aluminium-Konstruktion. Innen ist das Holz mit Weißlack beschichtet, was zum hellen Ambiente der Küche beiträgt. Robustes Aluminium sorgt außen für weitgehende Wartungsfreiheit.





Gourmet in Aktion: In einer luxuriösen Küche darf natürlich ein Dampfgarer mit Innenbeleuchtung nicht fehlen.



Gut temperiert: Die Teller verschwinden in der Wärmeschublade, wo sie bis zum Essen auf Temperatur gehalten werden.



Maßarbeit: Zeyko-Qualität wird im Detail sichtbar. Eine Schublade fürs Besteck ist hier in den Auszug integriert worden.

Nicht kleckern, sondern klotzen. Nach diesem preußischen Motto hat ein schwäbisches Ehepaar, seine Küche in einen Gourmet-Tempel verwandelt.

Die Eheleute sind passionierte Hobbyköche. „Unsere alte Küche ist uns im Laufe der Jahre zu klein und zu eng geworden. Wir wünschten uns schon lange mehr Platz und moderne Geräte. Im bestehenden Grundriss hatten wir keine Möglichkeit, die Küche nach unseren Vorstellungen zu entwickeln“, erklärt die Hauseigentümerin. Als es um die Planung der neuen Küche ging, diskutierte das Ehepaar folglich nicht das kleine Karo, sondern suchte nach einer großen Lösung. Und die bestand darin, die Wand zum benachbarten Abstellraum abzureißen und diesen Raum der neuen Küche zuzuschlagen.

Mit der Reutlinger Schreinerei Ruf fand die Baufamilie einen Fachbetrieb, der die neue Küche kreativ nach den Vorstellungen des Ehepaars plante und viele wertvolle Ratschläge gab. So ist das

WABENPLISSEE

Die Küche der Hauseigentümer ist von der Straße her einsehbar. Deshalb gewährleistet hier ein Wabenplissee von Duette Blick- und Sonnenschutz. Im Sommer hält das Produkt die Hitze draußen, während es im Winter die Wärmeverluste am Holz-Alu-Fenster reduziert und damit die guten Wärmedämmeigenschaften der Konstruktion noch weiter verbessert.



Die Avantgarde-Armatur lässt den Händen unter dem Wasserstrahl viel Bewegungsfreiheit.

dominierende Element im neuen Raum eine zentral platzierte Kochinsel mit Induktionskochfeld, Spüle, Arbeitsfläche und Sitzbereich zum Essen. „Ich genieße förmlich die große Bewegungsfreiheit, die ich jetzt habe, wenn ich zwischen dem Kochfeld, Spüle, den Schränken und Geräten pendle“, freut sich die Hausbesitzerin.

Auch bei Design und Ausstattung haben die Eheleute, die ein Faible für moderne Formgebung haben, keine Kompromisse gemacht, denn Schwaben setzen traditionsgemäß auf Qualität und Wertarbeit. So lieferte Markenhersteller Zeyko die Küchenmöbel. Sie sind blütenweiß, mit Hochglanzlack beschichtet und verleihen der Küche dadurch einen exklusiven Touch. Außerdem leisten die Küchenmöbel einen Beitrag dazu, dass der Raum schön hell ist. Indirekte LED-Beleuchtung unter den Schränken erzeugt im ganzen Raum eine faszinierende und freundliche Lichtstimmung.

Bei den Küchengeräten stand Miele Pate. Seit Generationen gilt die Marke als Synonym für Qualität, Innovation und Haltbarkeit, was man beispielsweise am Dunstabzug sieht. Konventionelle Modelle werden an der Decke montiert. Der Miele-Dunstabzug wird hinter dem Kochfeld versenkt. Lassen ihn die Nutzer herausfahren, so holt er den Dampf direkt dort ab, wo er entsteht – eine clevere und nutzerfreundliche Lösung.

FAKTEN

Beteiligte Hersteller:

Zeyko: Küche „Horizon“
 Blanco: Spüle
 Dornbracht: Armaturen „Lot“
 Miele: Induktionskochfeld, Dunstabzug, Dampfgarer, Backofen, Spülmaschine, Küchenschrank, Kaffeevollautomat, Wärmeschublade
 Purmo: Heizkörper
 Danfoss: Heizkörpersteuerung „Living Connect“
 KFF: Barhocker
 Jung: Schalter
 Drutex: Holz-Alu-Fenster
 Trumpf: Parkett
 Duette: Wabenplissee
 Dick Messer: Messerblock

Beteiligte Handwerker und Verbände:

Parkett im Klebeverbund
www.initiative-pik.de

Planung und Küchenmontage:
 Schreinerei Ruf
 F.-W.-Raiffeisenstraße 30
 72770 Reutlingen
 Telefon 07121/52742
www.kuechen-ruf.de

Putz- und Malerarbeiten:
 Farbgestaltung Beck
 Vogelsangstraße 30
 72581 Dettingen
 Telefon 07123/9732-0
www.farbgestaltung-beck.de

Parkettverlegung:
 Schanbacher GmbH
 Turnackerstraße 62
 70794 Filderstadt
 Telefon 0711/7001360
www.schanbacher-parkett.de



renovieren.de

Renovieren, Modernisieren, Sanieren

› **News** Wie kann man die Wohnung oder das Haus verschönern? Wie lässt sich Energie sparen? Welche Förderprogramme bestehen? Hier gibt es Antworten auf diese und weitere Fragen.

› **Marktübersichten** Wer auf der Suche nach Anregungen ist, wird hier fündig. Nach Branchen rubriziert stellen Unternehmen sich und ihre Produkte für die unterschiedlichsten Renovierungsvorhaben vor. Neben Firmenporträts unterstützen Produktinformationen bei der Realisierung Ihrer Ideen.

› **Top-Themen** Hier werden besonders interessante Unternehmen vorgestellt, die innovative und erfolgreiche Konzepte und Produkte anbieten. Mit Hintergrundinformationen, Bildern und vielem mehr.

› **Web 2.0** Sie finden uns auch auf Facebook, Twitter und Google+.

Wer renovieren, modernisieren und sanieren will, besucht uns auf www.renovieren.de



Foto: goodluz, www.fotolia.de

KATALOGSERVICE

Unser Service für die Leser von Althaus modernisieren:
Bestellen Sie die hier abgebildeten Kataloge und Sonderhefte rund ums Bauen und Renovieren direkt beim Anbieter oder über den Link in unserer ePaper-Ausgabe unter www.renovieren.de/epaper oder in der App-Version.



Das Sonderheft mit über 300 Ofenmodellen und mit Extraheft Branchenverzeichnis der Kachelofenbauer.

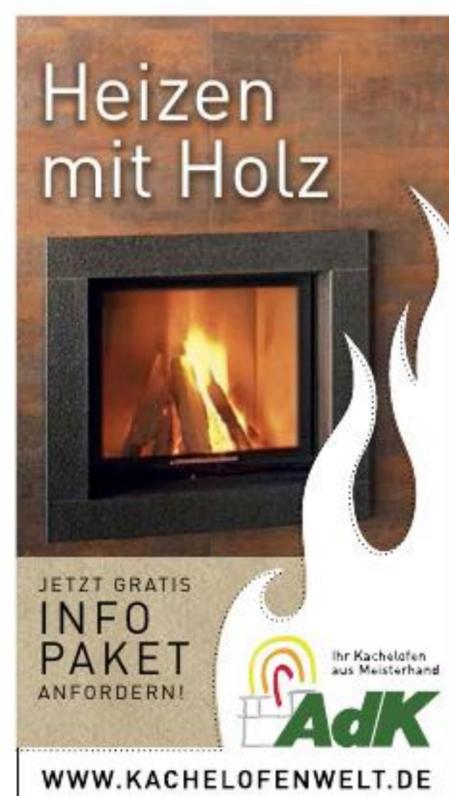
7,80 € zzgl Versandkosten.
Tel: 0711/5206-306.
www.buecherdienst.de



Hase Kaminofenbau · Trier
Tel. 0651 82690 · hase.de



www.mall-zisterne.de



WWW.KACHELOFENWELT.DE



Ausgezeichnet!

Mit einer ausgefallenen Planung hat der Küchenprofi Jürgen Göhler eine Traumküche verwirklicht. Dafür erhielt er den Publikumspreis im Rahmen eines von der DER KREIS, der Verbund führender Küchenspezialisten in Europa, ausgelobten Wettbewerbs. Wir stellen Ihnen die Gewinner-Küche vor.

Bereits beim ersten Besuch im Küchenstudio Thierbach erarbeiteten die Hausbesitzer gemeinsam mit Geschäftsführer Jürgen Göhler ein Anforderungsprofil.

Und das sah so aus: Die Bauherren wollten eine geradlinige, wie mit einem Lineal gezogene Form, nichts Verschnörkeltes. Dazu pas-

send möglichst grifflose, matte Fronten, unter Umständen aber farblich abgesetzt. Denn grüne Arbeitsplatten aus Corian waren im Prinzip gesetzt. Ansonsten sollte sich die Küche ins Haus integrieren und moderne Architektur widerspiegeln. Diese schon klar umrissenen Anforderungen ließ der Küchenprofi in sei-

ne Bedarfsermittlung einfließen. Daraus zitieren wir die wichtigsten Aspekte: Der Kochblock wird mit Auszügen ausgestattet. Besteckeinsätze, Mülleimer unter der Arbeitsplatte, breites Induktionskochfeld, gute Abzugshaube und eine dünne Arbeitsplatte sind Pflicht. Im Bereich Vorbereitung bildet der Spülen-

block den Mittelpunkt, dazu kommen Kühlschrank, Backofen, Geschirrspüler, gute Beleuchtung und wieder eine dünne Arbeitsplatte. Klar war, dass der Trockenbau gestalterisch Akzente setzen sollte.

In einem weiteren Gespräch mit den Hausbesitzern kristallisierte sich der Wunsch heraus, eine Theke



Mit dieser Küche hat Jürgen Göhler, Inhaber von Thierbach Küchenstudio, den ersten Platz in der Kategorie „Beste Küche Publikumspreis“ erreicht.

Oben rechts: Hinter den Glasschiebetüren versteckt sich geschickt ein integrierter Kaffeemaschinenauszug.

Esszimmerbereich (siehe auch Bild links) mit beidseitig nutzbarem Sideboard. Somit gut in die Küche integriert. Der alte Schiffsholztisch setzt einen rustikalen Akzent.



PREISTRÄGER GEEHRT



Das Thierbach Küchenstudio aus Karlsruhe gewinnt den Wettbewerb DER KREIS KÜCHENSPEZIALIST des Jahres 2015 in der Kategorie „Beste Küche Publikumspreis“. V.l.n.r.: Oliver Strelow, Vertriebsleiter von DER KREIS; Jürgen Göhler, Inhaber von Thierbach Küchenstudio und Heidrun Brinkmeyer, Geschäftsführerin von Ballerina Küchen.

Jürgen Göhler, Geschäftsführer vom Thierbach Küchenstudio, wurde im Rahmen einer Feierstunde als Küchenspezialist des Jahres 2015 in seinem Fachgeschäft in Karlsruhe ausgezeichnet. So erhielt er von Oliver Strelow, Vertriebsleiter von DER KREIS in Deutschland, den begehrten Pokal und die Urkunde für die Kategorie Publikumspreis.

„Für mich persönlich ist es eine Freude, Jürgen Göhler auszuzeichnen. Herr Göhler gehört in diesem Jahr zu den fünf besten Küchenspezialisten von DER KREIS in Deutschland. Der Publikumspreis ist aus meiner Sicht eine der schwierigsten Kategorien, da eine breite Öffentlichkeit – die Leser verschiedener Endverbraucher-Zeitschriften und die Nutzer der dazugehörigen Online-Auftritte – die Arbeit eines Küchenspezialisten beurteilt. Herr Göhler kann zurecht stolz auf diese Auszeichnung sein, es ist eine authentische und eine ungeschminkte Beurteilung seiner Arbeit durch viele Kücheninteressierte“, erklärte Oliver Strelow. In dieser Rubrik standen die Küchenplanungen und -umsetzungen verschiedener Küchenspezialisten zur Wahl.

Die Leser hatten die Qual der Wahl zwischen den schönsten Küchen, eine ansprechender als die andere. Und das Ergebnis der Wahl war eindeutig, Jürgen Göhlers Küchenplanung ist zur Nummer eins der Endverbraucher gewählt worden, er hat somit genau den Geschmack einer breiten Zielgruppe getroffen.



Auffällig: Deckenelement mit eingebauten Spots über dem Kochblock, sowie das indirekt hinterleuchtete Element in der Spülzeile.

Funktional und attraktiv: Auch das Innenleben der Schubladen ist so gestaltet, dass bei Bedarf das Besteck und die Küchenhelfer schnell zur Hand sind.



zwischen Küche und dem durch wenige Stufen nach unten erreichbaren Essbereich mit altem Schiffsholztisch zu kreieren. Jürgen Göhler: „Meine Idee war, das Sideboard von beiden Seiten nutzbar zu machen. Von der Küche aus im Sitzen, vom Essen aus im Stehen. Schiebetüren, hinter denen sich die Kaffeemaschine auf einem ausziehbaren Fachboden und weitere Accessoires oder Vorräte unterbringen lassen, waren die passende Lösung. Nachvollziehbar war auch, dass der Thekenbereich die Optik des Trockenbaus aufgreifen muss.“

Das Küchenstudio übernahm darüber hinaus die Lichtplanung, zu der das Deckenelement mit eingebauten Spots über dem Kochblock sowie ein indirekt hinterleuchtetes Element in der Spülzeile gehört. Der gelernte Schreiner und Holztechniker Jürgen Göhler: „Die Küche muss zum Menschen und zum Raumkonzept in seinem Haus oder seiner Wohnung passen. Alles sollte aus einem Guss sein. Es gehört sich, dass auch nach dem Küchenkauf unser Kunde noch bestens betreut wird.“

Adressen Seite 83 |

PRODUKTE & HERSTELLER

Möbel: Ballerina Glasfronten, grifflos

Schiebetüren: Silent Aluflex 80, Häfele

Arbeitsplatten: „Grape green“, 12 mm, Corian

Beleuchtungen: LED, teilw. mit Farbwechsler, Heitronic

Abzugshaube: „Ocaso“, Gutmann

Kühlschrank: mit Vita-Fresh, Siemens

Geschirrspüler: mit Zeolith, Siemens

Gefrierschrank: AEG

Kochfeld: Flexinduktion, Siemens

Schreinerei: Neumayer & Feller

Planung und Ausführung: Jürgen Göhler,
www.kuechenstudio-thierbach.de



SANIERUNGSPREIS BAUHERR 16

MITMACHEN UND
GEWINNEN!

16



AN DIE TASTEN – FERTIG – LOS!

Der Sanierungspreis ist gestartet. Bewerbungsschluss ist am 31.03.2016!

Ein paar Klicks, ein paar Fotos und schon können Sie unser Gewinner sein. Nehmen Sie die Chance wahr und machen Sie mit beim Sanierungspreis 16.

Infos und alles Weitere auf Sanierungspreis.de



Effizient heizen mit Gas und Öl

Auch unterm ausgebauten Dach lässt sich ein neuer Gas-Brennwertwandkessel mit Speicher aufstellen. Vorteile: kein Schornsteinanschluss nötig und kurzer Weg zu den optionalen Sonnenkollektoren. Junkers

Die aktuellen Statistiken sprechen eine deutliche Sprache: Die überwiegende Zahl der Hausbesitzer setzt weiterhin auf die traditionellen Brennstoffe Öl und Gas in Verbindung mit Brennwertheizgeräten. Wir zeigen, worauf es bei der Produktauswahl ankommt und wie ein effizienter Heizbetrieb gelingt.

Die deutschen Althausbesitzer sind Traditionalisten, zumindest, wenn es um ihre Brennstoffpräferenz für den Wärmeerzeuger geht: Im Jahr 2014 wurden etwa 76 Prozent der Wohnungen in Deutschland mit Erdgas (49 Prozent) und Heizöl (27 Prozent) beheizt. Zum einen, weil die Heizkessel im

Schnitt nur alle 20 bis 25 Jahre ausgetauscht werden. Zum anderen bleiben viele Hausbesitzer im Modernisierungsfall beim selben Brennstoff. Dies gilt insbesondere für Gasheizungen, aber seit Herbst 2014 verstärkt auch wieder für die Besitzer von Ölheizungen aufgrund des stark gefallenen Brennstoffpreises.

Rund 76 Prozent aller im Jahr 2014 verkauften Wärmeerzeuger waren gasbeheizt. Dass Erdgas sowohl bei Modernisierung als auch bei Neubau noch immer der mit Abstand beliebteste Energieträger ist, hat verschiedene Gründe. Zum einen ist der Umgang mit dem Brenngas sehr bequem, weil es „just-in-time“

per Leitung ins Haus kommt und deshalb keinerlei Lagerfläche benötigt. Grundvoraussetzung ist allerdings ein vorhandenes Erdgas-Leitungsnetz in Gebäudenähe. In Gebieten, wo kein Erdgasanschluss zur Verfügung steht oder dieser zu teuer ist, oder falls der Hausbesitzer eine Speichermöglichkeit wünscht, bietet

sich alternativ eine Flüssiggasversorgung an. Der Energieträger wird in diesem Fall dann außerhalb des Hauses in einem unter- oder oberirdischen Tank gelagert.

Weitere Vorteile von Gas sind die geruchlose Betriebsweise sowie die Option, den Brennstoff auch zum Kochen einzusetzen. Zudem gibt es eine große Zahl von technisch und preislich unterschiedlichen Wärmeerzeugern, die sich auch im wohnnahen Bereich platzieren lassen. Dies gilt insbesondere für wandhängende Modelle, die kompakt gebaut sind, ein geringes Gewicht haben und relativ leise arbeiten. Deshalb eignen sie sich für die Montage in Bädern, in Abstell- oder Hausarbeitsräumen, hinter Wandschränken in Fluren oder Küchen sowie direkt unterm Dach.

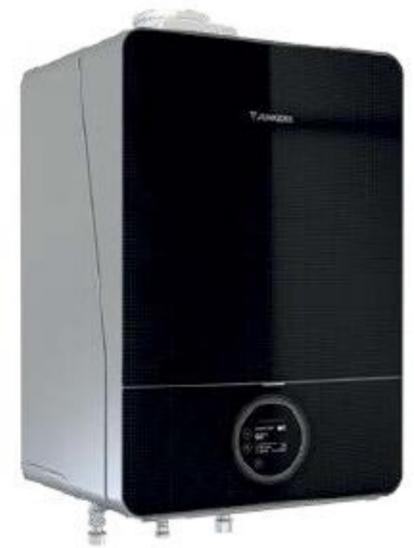
Heizölanlagenbesitzer schätzen vor allem eine gewisse Sicherheit vor möglichen Versorgungsengpässen, weil der Energievorrat in ihren Tanks meist für mindestens ein Jahr zum Heizen reicht. Zudem können sie Menge und Zeitpunkt des Energiekaufs selbst bestimmen und haben so zumindest die Chance, preisgünstig an den Brennstoff zu kommen. Allerdings war Heizöl im Zeitraum von 2011 bis etwa Ende 2014 durchschnittlich teurer als Erdgas. Im Herbst

2015 war das schwarze Gold mit etwa 54 Cent pro Liter so günstig wie seit sechs Jahren nicht mehr. Den wirksamsten und langfristig stabilsten Schutz vor künftig eventuell steigenden Brennstoffkosten bieten moderne, energiesparende Wärmeerzeuger.

Früher hatten Modernisierer noch die Wahl zwischen einem Niedertemperatur- und einem Brennwertkessel. Im Rahmen der zum 26. September 2015 in Kraft getretenen Ökodesign-Richtlinie ist im Eigenheimbereich die Brennwerttechnik quasi zum Mindeststandard geworden. Doch was bringt nun der Austausch alt gegen neu? Wird zum Beispiel ein 25 bis 30 Jahre alter Kessel durch ein Brennwertgerät ersetzt, lässt sich der Brennstoffverbrauch – abhängig von den individuellen Bedingungen – um bis zu 30 Prozent verringern. Die hohe Einsparung kommt vor allem auch dadurch zustande, dass bei den Brennwertheizgeräten ein zusätzlicher, integrierter Wärmetauscher zum Einsatz kommt. Dieser entzieht die Wärmeenergie aus dem Wasserdampf, der sonst ungenutzt mit den heißen Abgasen ins Freie transportiert wird. Damit die sogenannte Kondensation stattfinden kann, muss das Abgas, abhängig vom Brennstoff, abgekühlt werden: beim Einsatz von Erdgas



Alle zum sicheren Standard-Betrieb notwendigen Komponenten sind bei Gas-Wandheizgeräten unter einer abnehmbaren Verkleidung vereint. Brötje



Das moderne Design dieses Gas-Brennwertwandgeräts erinnert mit seinen abgerundeten Ecken an ein Smartphone. Lieferbar ist es mit einer schwarzen oder weißen bruch-sicheren Glasfront. Junkers



Diese kompakte Gas-Brennwertzentrale besteht aus Heizgerät, Solarspeicher (300 Liter), Solarpumpengruppe und Zubehör. Wolf Heiztechnik



Heiztechnik, die man nicht verstecken muss: Ein optisch ansprechender Ölbrennwertkessel wurde mit einem designmäßig passenden Warmwasserspeicher kombiniert. Vaillant



Im Ölbereich sind die platzsparenden Wandgeräte nur vereinzelt erhältlich. Dieses Modell gibt es wahlweise sogar mit einem zweistufigen oder modulierenden Blaubrenner. Viessmann

Um ein neues Brennwertgerät am alten Hausschornstein nutzen zu können, muss ein Kunststoff- oder Edelstahlrohr in den Schornsteinzug eingezogen werden. Buderus



ung mit Heizkörpern auf maximal 50 bis 55 Grad Celsius begrenzt werden. Diese Maßnahme kann jedoch in älteren, unsanierten Häusern zur Folge haben, dass eventuell einzelne oder alle vorhandenen Heizflächen gegen größere Modelle mit mehr Heizleistung ausgetauscht werden müssen. In Verbindung mit Brennwert-, Wärmepumpen- und Solarheizungen ideal sind Flächenheizsysteme, weil diese mit Vorlauftemperaturen von maximal 45 Grad Celsius betrieben werden.

Bei der Brennwertgeräte-Installation sind noch zwei wichtige Punkte zu beachten. Zum einen benötigt man einen Abwasseranschluss, um das im Heizgerät entstehende Kondensat abzuführen. Beim Einsatz von Gas darf die Einleitung der Flüssigkeit direkt ins Kanalsystem erfolgen. In Verbindung mit Heizöl geht dies nur, wenn der Brennwertkessel mit schwefelarmem Heizöl betrieben wird. Diese, etwas teurere Heizölsorte erlaubt zudem eine höhere Energieausnutzung und auch die Umweltbelastung fällt niedriger aus. Falls ein Standardheizöl verwendet wird, muss das Kondensat über eine Neutralisationseinrichtung geleitet werden. Des Weiteren ist aufgrund der niedrigen Temperaturen und wegen der korrosiven Restfeuchte im Abgas ein



Die Kombination von Brennwertheiztechnik, Solarthermieanlage und Solarspeicher verringert dauerhaft die Brennstoffkosten und schützt vor Preissteigerungen. Brötje

auf unter 57 Grad Celsius und von Heizöl auf unter 47 Grad Celsius. Grundsätzlich gelten für die energetische Effizienz einer Brennwertanlage folgende Zusammenhänge: Je niedriger die Heizwasserrücklauftemperatur ausfällt, desto stärker wird das Abgas abgekühlt und desto mehr Kondensat fällt an; in Folge dessen steigen Wirkungsgrad und Energieausnutzung. Damit die Kondensation möglichst ganzjährig, also auch bei tiefen Außentemperaturen, stattfindet, sollte die Heizwasservorlauftemperatur in Verbin-

AUSTAUSCHPFLICHT FÜR ALTE HEIZKESSEL

Die Energieeinsparverordnung (EnEV 2014) verpflichtet in § 10, Absatz 1, die Gebäudeeigentümer zum Austausch von alten Heizkesseln: Davon betroffen sind Öl- und Gas-Standard- und Konstanttemperaturkessel, die vor dem 1.1.1985 eingebaut wurden.

Wurde solch ein Kessel nach dem 1.1.1985 installiert, darf er nach Ablauf von 30 Jahren nicht mehr betrieben werden. Vom Kesseltausch befreit sind Ein- oder Zweifamilienhäuser, sofern der Eigentümer eine Wohnung am 1. Februar 2002 selbst bewohnte. Wird das Haus verkauft, muss der neue Eigentümer die Pflicht innerhalb von zwei Jahren erfüllen.

spezielles, druckdichtes und feuchteunempfindliches Schornsteinsystem notwendig. Wird also ein alter Konstant- oder Nieder-temperatur-Kessel durch ein Brennwertgerät ersetzt, muss ein herkömmlicher Hausschornstein immer entsprechend umgerüstet beziehungsweise saniert werden. Der Heizungsfachmann zieht dazu meist ein Kunststoff- oder Metallrohr, das einen kleineren Durchmesser hat, in den bestehenden Schornsteinzug ein.

Bei der Auswahl des passenden Wärmeerzeugers können Gasheizungsbesitzer aus einer großen Bandbreite von bodenstehenden und wandhängenden Modellen wählen. Praktisch ist, dass alle zum Betrieb notwendigen Bauteile, wie Brenner, Ausdehnungsgefäß, Pumpe und Regelgerät, platzsparend unter dem Gehäuse integriert sind. Man spricht hier auch von einer Unit-Bauweise. Vorteilhaft ist zudem, dass die integrierten, modernen Gasbrenner leise



Auf die Einstellung kommt es an: Damit sich der brennstoffsparende Brennwerteffekt auch im Praxisbetrieb ganzjährig zeigt, müssen die Heizsystemtemperaturen möglichst niedrig und das Regelgerät richtig eingestellt sein. Vaillant

und umweltfreundlich arbeiten und ihre Heizleistung stufenlos und über einen großen Bereich hinweg dem jeweils aktuellen Wärmebedarf anpassen können. Am häufigsten wählen Eigenheimbesitzer ein wandhängendes Gas-Brennwertgerät, das bei der Aufstellung eine hohe Flexibilität bietet (siehe oben).

Bei den Öl-Wärmeerzeugern dominieren die bodenstehenden Modelle in Unit-Ausführung, die meist im Heizraum und in der Nähe der Öltanks stehen. Platzsparende Wandgeräte sind nur vereinzelt erhältlich. Umwelterorientierte Modernisierer sollten auf einen schadstoffarmen, zwei-

stufigen oder modulierenden Blaubrenner achten. Doch Achtung: Bestimmte Heizkessel sind vom Hersteller nur für den Betrieb mit Heizöl EL schwefelarm zugelassen. Dieses hat im Vergleich zum Standardheizöl einen sehr niedrigen Schwefelgehalt und trägt so zum Umweltschutz bei. Und weil es nahezu rückstands- und rußfrei verbrennt, erhöhen sich die Energieausbeute und die Lebensdauer des Wärmeerzeugers.

Egal ob bei Öl oder Gas: Bei der Kesselauswahl sollte der Hausbesitzer nicht nur auf den Preis achten, sondern auch die Leistungsbandbreite, den Stromver-

brauch des Wärmeerzeugers und der Heizungspumpe sowie den Funktionsumfang der Kesselregelungen vergleichen.

Damit alle Effizienzvorteile der Brennwerttechnik zum Tragen kommen, gilt es, zum einen darauf zu achten, dass die Systemtemperatur möglichst niedrig ist. Zudem muss die Heizkurve des Heizgeräts vom Handwerker auf die individuellen Werte des Gebäudes eingestellt werden. Außerdem helfen ein hydraulischer Systemabgleich, spezielle Einzelraumregelsysteme sowie gut gedämmte Rohre und Armaturen beim Energiesparen. Modernisierer, die ihren fossilen Brennstoffverbrauch dauerhaft noch weiter senken und ihre Abhängigkeit von künftigen Preissteigerungen verringern wollen, sollten zusätzlich noch ein regeneratives Energiesystem integrieren. Am beliebtesten sind der Einbau von Solarthermieanlagen zur Warmwasserbereitung oder zur Heizungsunterstützung sowie wasserführende Holz- und Pelletöfen. Der Staat belohnt diese Anschaffungen übrigens mit großzügigen Fördergeldern und Krediten, zum Beispiel im Rahmen des Marktanzreizprogramms (www.bafa.de) oder der KfW-Programme – zumindest solange die Haushaltsmittel reichen.

Adressen Seite 83 |



Viele moderne Heizgeräte erlauben die Fernbedienung mittels PC oder per Smartphone- und Tablet-App. Vaillant

ERDGAS GÜNSTIGER EINKAUFEN

Nicht nur Ölheizungsbesitzer können beim Brennstoffeinkauf sparen: Seit 2006 dürfen Hausbesitzer mit Erdgasanschluss ihren Lieferanten frei wählen. Wie beim Strom ist es empfehlenswert, die Vertragskonditionen und Preise regelmäßig zu vergleichen und zu einem günstigeren Anbieter zu wechseln.

Regelmäßige Auswertungen von Online-Vergleichsportalen zeigen, dass es regionale Preisunterschiede von über 30 Prozent gibt. Tagesaktuelle Gaspreisvergleiche sowie eine direkte Wechsel- und Vertragsabschlussmöglichkeit, finden Sie unter anderem bei www.check24.de, www.toptarif.de und www.verivox.de

Fußbodenheizungen werden immer beliebter. Rund 50 Prozent aller Neubauten werden inzwischen mit einer Flächenheizung bestückt. Das Niedrigtemperatursystem hat Vorteile gegenüber herkömmlichen Heizkörpern und keramische Fliesen sind geradezu prädestiniert als Bodenbelag für Fußbodenheizungen.

Wohlige Wärme entspannt genießen



Als ein sogenanntes Niedrigtemperatursystem benötigt die Fußbodenheizung Vorlauftemperaturen von lediglich etwa 35 Grad Celsius. Damit ist sie bei gleichem Wohnkomfort deutlich effizienter und wirtschaftlicher als herkömmliche Heizkörper, die mit einer hohen Vorlauftemperatur von bis zu 80 Grad Celsius arbeiten.

Die höchsten Wirkungsgrade werden dabei in Kombination mit hocheffizienten Brennwertgeräten und ergänzenden regenerativen Wärmeerzeugern, zum Beispiel Solarthermie oder Erdwärme, erzielt. Korrekt geplant und dimensioniert, sorgt dann die richtige Kombination von Fußbodenheizung und Bodenbelag für einen hohen Wohn- und Wärmekomfort. Eine gute Lösung bei der Wärmeübertragung besteht



Keramische Fliesen wie hier von Agrob Buchtal eignen sich gut als Bodenbelag in Verbindung mit Fußbodenheizungen, weil sie einen relativ niedrigen Wärmedurchlasswiderstand aufweisen.



Fliesen gibt es in den unterschiedlichsten Formaten, Farben und Oberflächen. Gut im Wohnraum machen sich zum Beispiel auch Mosaikfliesen.

dabei in der Kombination von Fliesen mit Fußbodenheizung. Grundsätzlich ist jeder Bodenbelag für eine Fußbodenheizung geeignet. Dennoch gibt es Beläge, die aufgrund ihrer guten Wärmeleitfähigkeit eine geradezu ideale Kombination darstellen.

Wichtiger Faktor bei der Wahl des Bodenbelages ist sein Wärmedurchlasswiderstand. Er errechnet sich aus der Dicke des Belages sowie seiner ihm eigenen Wärmeleitfähigkeit. Keramische Fliesen haben zum Beispiel bei einer Dicke von 13 Millimetern einen sehr niedrigen Wärmedurchlasswiderstand und sind damit der ideale Bodenbelag für eine Fußbodenheizung. Keramische Fliesen speichern – ähnlich wie beim Kachelofen – die Wärme und geben sie kontinuierlich als angenehme

Strahlungswärme „flächen-deckend“ in den Raum ab. Für Andreas Kramer, Leiter Anwendungstechnik beim Fliesenhersteller Agrob Buchtal, ist eine Fußbodenheizung in Kombination mit keramischen Fliesen deshalb auch „vergleichbar mit einem auseinander gefalteten Kachelofen am Boden“.

Darüber hinaus sind Fliesen besonders pflegeleicht, widerstandsfähig und zeitlos schön. „Prinzipiell sind aufgrund der erwähnten materialspezifischen Vorzüge von Keramik alle Arten von Bodenfliesen geeignet“, so Kramer. „Eine breite Produktpalette an Formaten, Farben und Oberflächen steht für jeden Wohnstil und für jeden Raum, vom Flur über die Küche bis zum Badezimmer, zur Auswahl.“

Adressen Seite 83 |



Die Fliesenserie „Trias“ setzt bewusst auf ein authentisch-natürliches Farbspiel. Große Fliesenformate verleihen dem Raum Weite.

GÜTESIEGEL FÜR QUALITÄT

Das Siegel des Bundesverbandes Flächenheizungen und Flächenkühlungen e.V. (BVF) soll Bauherren die Orientierung bei der Auswahl von Fußbodenheizsystemen erleichtern. Das Siegel steht für mehr Transparenz, hohe Qualität und Sicherheit sowie für komplette Systemlösungen statt Einzelkomponenten unterschiedlicher Herkunft. Hersteller, die das BVF-Siegel tragen dürfen, garantieren ein Höchstmaß an System- und Produktqualität, Kompetenz, Sicherheit sowie Zuverlässigkeit. 19 Mitgliedsunternehmen führen aktuell das Siegel. Alle zertifizierten Hersteller verpflichten sich damit zur Einhaltung der Regeln der Technik und erfüllen bestimmte Siegelattribute.



Fotos: Agrob Buchtal; Grafik: BVF

Mit Vernunft gegen Vorurteile

Die Bereitschaft von Hausbesitzern, ihre Eigenheime energetisch zu sanieren, ist zurückgegangen. Schade, denn die Dämmung von Gebäuden erhöht den Wohnkomfort, senkt die Heizkosten und verringert den CO₂-Ausstoß. Drei Hausbesitzer, die ihre Eigenheime gedämmt haben, berichten über ihre positiven Erfahrungen.

Wenn in vermeintlich seriösen Medien über Wärmedämmung berichtet wird, finden sich in letzter Zeit reißerisch aufgemachte Schlagzeilen wie „Dämmwahn“, „Dämmblödsinn“ und andere wenig schmeichelhafte Begriffe. Hausbesitzer, die ihre Eigenheime energetisch erfolgreich auf

Vordermann gebracht haben, fühlen sich bei der Lektüre dieser Artikel oftmals so, als würden Blinde über Farben schreiben.

Eine Versachlichung der Dämm-Debatte ist also dringend geboten. Fragen wir uns doch ganz einfach: Was würde denn passieren, wenn wir unsere Bestandsgebäude gar nicht mehr

dämmen würden? Antwort: Der CO₂-Ausstoß von Bestandsimmobilien ließe sich nicht verringern. Er würde im Gegenteil in harten Wintern noch weiter ansteigen. Fakt ist: Nach Informationen der Initiative Qualitätsgedämmt e.V. sind heute nur 35 Prozent der deutschen Fassaden gedämmt. Die Bilanz für Fassaden-

dämmsysteme, die seit 1980 aufgebracht wurden, sieht so aus: 997 Millionen Quadratmeter Fassadenwärmedämmung haben Handwerker seitdem angebracht. Dadurch wurden 92 Milliarden Liter Heizöl eingespart

Eine Fassadendämmung hat dazu beigetragen, die Villa aus dem Baujahr 1932 von einem energetischen Dinosaurier in ein zeitgemäßes Eigenheim zu verwandeln.



und die Umwelt von 279 Millionen Tonnen Kohlendioxid entlastet. Und was die Wirtschaftlichkeit einer Fassadendämmung angeht, so hat das Forschungsinstitut für Wärmeschutz in München in einer komplexen Studie ausgerechnet: Bei Häusern, die vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 gebaut wurden, amortisiert sich das Anbringen eines Wärmedämmverbundsystems in vier bis zehn Jahren, und zwar mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent. Überdies verbinden viele Bauherren mit einer Wärmedämmung auch eine Steigerung ihres Wohnkomforts (siehe Statements rechts).

Fazit: Ohne Gebäudedämmung keine Senkung des Energieverbrauchs und damit keine Einsparung von Kohlendioxid. Folge: Wir würden unseren Kindern eine kaputte Umwelt hinterlassen und faktisch auf Kosten kommender Generationen leben. Aber: Eine Wärmedämmung spielt ihre Vorteile nur dann aus, wenn sie absolut fachgerecht angebracht wird. Ist dies nicht der Fall, drohen teure Bauschäden. Hier sind die Dämmstoffindustrie und das Handwerk in der Pflicht, Pusch am Bau durch qualitätsvolle Arbeit zu verhindern. Bauherren können für ihr Geld ein Top-Produkt und eine super Verarbeitung erwarten.

Adressen Seite 83 |



Über diese Bauteile geht viel Heizwärme verloren. Fakt ist: Wer Heizkosten sparen, die Umwelt von CO₂ entlasten und seinen Wohnkomfort verbessern will, kommt letztlich um Dämmmaßnahmen nicht herum.



Das alte Bauernhaus von Jutta Sylwestrzak liegt in einem Tal im idyllischen Mauchen. Ihr Eigenheim hat sie umfassend energetisch saniert. „Für mich bedeutet die Wärmedämmung, dass ich etwas für das Haus gemacht habe. Und das Haus gibt mir das zurück. Ich fühle mich hier noch angenehmer und noch behaglicher, noch geborgener. Und wenn ich nochmal die Entscheidung treffen würde, würde ich sie genauso treffen“, betont Hausbesitzerin Jutta Sylwestrzak.



Ehepaar Jakobus wohnt im osthessischen Nentershausen-Süß. Es hat das Dach- und die Außenwände seines Hauses gedämmt und spart nun rund 3000 Liter Heizöl jährlich. „Der Wohnraumkomfort ist sehr, sehr angenehm, das Haus ist leiser geworden und wir sind rundum zufrieden. Diesen riesigen Einspareffekt von 4500 Litern Heizöl auf 1500 Liter, den haben wir nie vermutet, aber es ist Realität“, schwärmt Ulrich Jakobus, der jetzt mit seiner Frau Mathilde öfter in Urlaub fährt.



Familie Blikslager wohnt im südbadischen Bad Säckingen, einer Stadt im Hotzenwald, wo es im Winter sehr kalt ist. Sie hat ihr Haus mit einer Fassadendämmung versehen. „Für uns hat sich die Dämmen gelohnt, weil wir eine weitaus bessere Wohnsituation haben und eine erhebliche Kostenersparnis in den Nebenkosten“, betont Georg Blikslager, dessen Gasverbrauch um etwa 40 Prozent gesunken ist, seitdem das Haus gedämmt ist.



Foto: Somfy

Politik der Abschreckung

In Deutschland werden pro Jahr etwa 150 000 Einbrüche begangen. Betroffene Haus- und Wohnungsbesitzer leiden unter dem materiellen Schaden und der psychischen Belastung. Oftmals reichen jedoch relativ einfache Schutzmaßnahmen an Fenstern, Haustüren und Garagen aus, um Gesindel in die Flucht zu schlagen.

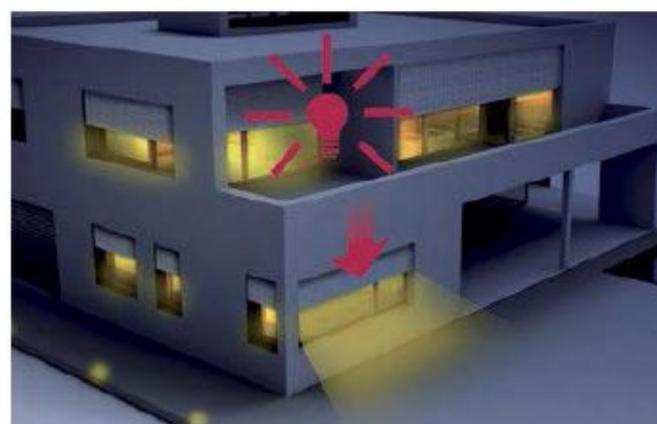
Statistisch betrachtet passiert alle dreieinhalb Minuten in Deutschland ein Einbruch. Im Schnitt erbeuten die Verbrecher 3300 Euro pro Bruch. Und die Zahl der Einbrüche steigt weiter. Lediglich 15,5 Prozent aller Delikte werden von der Polizei aufgeklärt. Haus- und Wohnungsbesitzer haben also allen Grund, sich vor dem Gesindel zu schützen. Denn wenn es sie trifft, erleiden sie nicht nur einen materiellen Schaden. Viele Betroffene haben zudem

mit den psychischen Spätfolgen eines Einbruchs zu kämpfen. Dabei gibt es Schutzmaßnahmen, die gut wirken. Immobilieneigentümern hilft, dass Einbrecher von einem Objekt ablassen, wenn es zu lange dauert, sich Zutritt zu verschaffen, weil sonst die Gefahr besteht, dass sie auffliegen.

Am häufigsten dringen Einbrecher über Fenster und Terrassentüren in ein Objekt ein. Hier beginnt also die Abschreckungspolitik der Hausbesitzer. Wenn

Fenster mit dem Rahmen verschraubte Schließbleche, aufhebelsichere Pilzkopfszapfen in mehreren Ecken, einen drehgehemmten Aufbohrschutz und Verbund-Sicherheitsglas haben, gelten sie als relativ sicher.

Ein wichtiger Anhaltspunkt für Bauherren ist die Resistance Class (RC), also die Widerstandsklasse eines Bauelementes. Es gibt sechs Widerstandsklassen. Je höher ein Bauelement eingestuft ist, desto sicherer ist es



Das Sicherheitssystem „Protexial io“ bietet mit Bewegungs-, Öffnungs-, Glasbruchmeldern, Kameras und Sirenen Rundumschutz fürs Haus. Somfy



Das System „Quadro Safe“ erhöht den Einbruchschutz von Fenstern. Anstelle herkömmlicher Zapfen und Schließstücke kommen Pilzkopf-Sicherheitschließzapfen (1) mit mehrfach verschraubten Sicherheitsschließstücken (2) zum Einsatz. Der abschließbare Fenstergriff (3) verhindert, dass sich der Beschlag von außen verschieben oder so entriegeln lässt. Einen zusätzlichen Schutz des Getriebes gegen Aufbohren bietet der unsichtbar auf der Außenseite angebrachte Anbohrschutz (4). Roto



Bei Haustüren sollten Bauherren darauf achten, dass sie Modelle mit einer Resistance Class (RC) nehmen. Je höher die Widerstandsklasse, desto schwieriger wird es für Einbrecher, die Tür schnell aufzubrechen. Hörmann



Beim „Door Control System“ wird die Tür durch einen Zahlencode geöffnet, was praktisch ist, falls der Schlüssel gestohlen wird oder verloren geht. Eine integrierte Kamera verrät dem Bewohner, wer vor der Tür steht. Schüco

Machen Sie Ihr Zuhause smart mit Somfy



 TaHoma®

Mit intelligenter Hausautomatisierung von Somfy steuern Sie Rollläden, Sonnenschutz, Tore und vieles mehr ganz bequem per iPad und Co. – auch von unterwegs.

www.somfy.de



 somfy®

 Building
happiness



Spezielles Verbund-Sicherheitsglas und Pilzkopfpfzapfen erschweren Langfingern das Aufbrechen von Fenstern. Unilux



Hausbesitzer sollten nicht vergessen, ihre Kellereingangstüren gut zu sichern. Hier haben Einbrecher oft zu leichtes Spiel. Teckentrup



Langfinger würden sich bei diesem Fenster schwer tun, es schnell und problemlos aufzuhebeln, weil es rundum mit einbruchhemmender Beschlagtechnik gesichert ist. Weru

gegen Aufbruchversuche. Für Fenster und Türen ist mindestens RC 2 empfehlenswert.

Mechanische Sicherheitsvorrichtungen an Bauelementen sollten mit elektronischer Technik kombiniert werden, um den Einbruchschutz weiter zu erhöhen. So sind Zeitschaltuhren sinnvoll, die die Wohnungsbeleuchtung steuern, um die Anwesenheit der Be-

wohner zu simulieren. Weiterhin sind Bewegungsmelder rund ums Haus und Alarmanlagen ratsam.

Aber auch an die einfachen Dinge sollte man denken: Die Haustür immer abschließen, wenn man die Wohnung verlässt und nie ein Fenster offen lassen. Denn es gilt das alte Sprichwort: Gelegenheit macht Diebe.

Adressen Seite 83 |

DIE KFW FÖRDERT AUCH REINE EINBRUCHSCHUTZMASSNAHMEN

Markus Schönborn, KfW-Abteilungsleiter Produktmanagement Wohnen, über das neue Förderprogramm für Einbruchschutz.

Herrn Schönborn, die KfW fördert jetzt auch Maßnahmen des Einbruchschutzes. Was hat sie zu bieten?

Die KfW fördert bauliche Maßnahmen des Einbruchschutzes schon länger. Allerdings war das zum Teil nur in Verbindung mit barriere-reduzierenden Maßnahmen möglich. Seit dem 19.11.2015 können sowohl Eigentümer als auch Mieter im Rahmen des KfW-Programms „Altersgerecht umbauen“

auch Zuschüsse für reine Einbruchschutzmaßnahmen erhalten.

Was bedeutet das konkret?

Einzelmaßnahmen werden mit 10 Prozent der förderfähigen Investitionskosten bezuschusst, wenn mindestens 2000 Euro investiert werden. Dies gilt auch für den altersgerechten Umbau, der mit 200 Euro bis maximal 6250 Euro gefördert wird. Der maximale Zuschuss für reine Einbruchschutzmaßnahmen liegt bei 1500 Euro.

Warum bieten Sie Investitionszuschüsse für reine Einbruchschutzmaßnahmen an?

Der Schutz der eigenen vier Wände ist vielen Menschen sehr wichtig. Dazu sind Menschen mit Bewegungseinschränkungen, zum Beispiel ältere Menschen, gegenüber Einbruchkriminalität sensibel und auch schutzbedürftig. Wir freuen uns daher, dass wir Eigentümer und Mieter bei präventiven Maßnahmen unterstützen können.

Welche Maßnahmen werden denn konkret gefördert?

Der Einbau oder die Nachrüstung einbruchhemmender Haus- oder Wohnungstüren, der Einbau von Nachrüstsystemen für Fenstern sowie einbruchhemmende Gitter und



Markus Schönborn, KfW-Abteilungsleiter Produktmanagement Wohnen

Rollläden. Alarmanlagen, Gegensprechanlagen sowie Bewegungsmelder fördern wir auch weiterhin.

Rund 600 Aussteller · 35 000 Besucher*

HAUS[®] 2016

Größte regionale Baumesse
Deutschlands

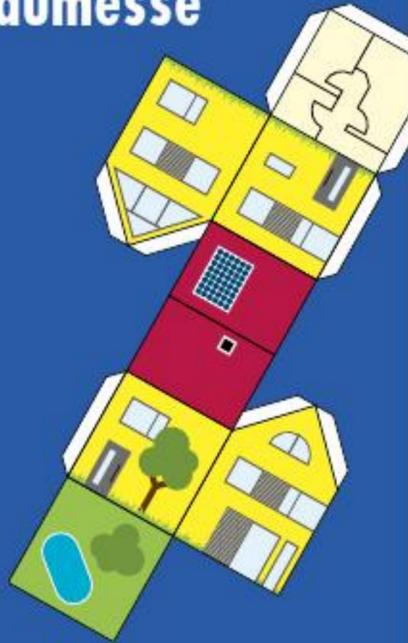
mit Fachausstellung
ENERGIE

MESSE DRESDEN
25.–28. Feb.

10–18 Uhr · www.baumesse-haus.de

*HAUS[®] 2015

☺ IHRE FREUNDLICHE MESSE ♦ ORTEC Messe und Kongress GmbH



VPB

Verband Privater Bauherren e.V.

Bauen, Kaufen, Modernisieren – aber sicher –
durch Beratung im Verband Privater Bauherren

- bei Kauf
- bei Umbau und Sanierung
- vor Vertragsunterzeichnung und Abnahme

kompetent, unabhängig, bundesweit, persönlich

kostenloses Informationsmaterial unter www.vpb.de

buecherdienst.de
Der Online-Buchshop rund um
Haus, Wohnung & Garten

Longlife
Holz Stein
Metall Glas

KENNGOTT

TREPPEN

www.kenngott.de
Tel. 07261/94982-0
Spitzenmarke · überall

BOIS ENERGIE 15.-17. März 2016 NANCY

Messegelände

BOIS ENERGIE
15.-17. März 2016 - Nancy, Salon Parc, F3

EXHIBITION PROFESSIONAL VISITORS EXHIBITORS CONTACT

An event dedicated to professionals

Wood fuels Domestic heating Industry & Local authorities

Exhibitors list Salon Bois Energie 2016

**die Messe für
Energieholz**



Energieholz
von A bis Z

400+ Aussteller

Alles über
Holzpellets



mein **E-Ticket** unter : www.boisenergie.com





Als die Gemeinde eine öffentliche Abwasserkanalisation in Betrieb nahm, musste der Hauseigentümer seine eigene Abwasseranlage stilllegen und die Immobilie mit einem neuen Sammeltank ans öffentliche Netz anschließen.

Anschluss herstellen

Wenn eine Gemeinde in ein öffentliches Abwasserentsorgungssystem investiert, besteht meist Anschlusszwang für private Eigenheimbesitzer. Hausbesitzer müssen dann überlegen, wie sie ihr Abwasser der kommunalen Kanalisation zuführen.

Der Staat nimmt mit seinen Gebietskörperschaften unter anderem die Funktion der öffentlichen Daseinsfürsorge wahr. Dazu gehört auf Ebene der Städte und Gemeinden meist auch die Aufgabe, den Bürgerinnen und Bürgern eine Abwasserkanalisation zur Verfügung zu stellen. In der Praxis sieht es jedoch so aus, dass in Deutschland noch viele Immobilien nicht an ein öffentliches Abwasserentsorgungssystem angeschlossen sind, weil es für die betroffenen Gemeinden letztlich zu teuer wäre, an jedes

Haus Abwasserleitungen zu legen. Meist sind es Liegenschaften im ländlichen Raum wie zum Beispiel einzelne Gehöfte, die noch nicht angeschlossen sind.

Entscheidet sich die Gemeinde dennoch irgendwann für eine kommunale Kanalisation, besteht Anschlusszwang. Sprich, der Hausbesitzer muss seine eigene Abwasseranlage stilllegen und dafür sorgen, dass künftig sein Nutzwasser in die Kanalisation gelangt. In diesem Beispiel hat der Hausbesitzer einen Erdtank aus Kunststoff installieren lassen, in den sein

Abwasser läuft. Bei einem definierten Wasserstand befördert die Pumpe das Schmutzwasser in die öffentliche Kanalisation. Fest-

te Stoffe werden dabei geschreddert, damit sie nicht das Rohrsystem verstopfen können.

Adressen Seite 83 |



Die Pentair-Pumpe (rechts im Bild) der Firma Jung transportiert das Abwasser zur kommunalen Kanalisation.



Der Kunststofftank, der das Schmutzwasser sammeln soll, wird unterirdisch aufgestellt. Der Bagger hebt dafür ein Loch aus.



Die Monteure haben den mannshohen Sammelbehälter in das Loch gehievt. Er sollte waagrecht aufgestellt werden.



Der Handwerker schließt die Zu- und Ab-laufrohre an den Kunststofftank an und verbindet diese mit Haus und Kanalisation.



Die Pumpe, die bei einem definierten Was- serstand das Schmutzwasser in die Kanali- sation pumpt, wird in den Behälter gestellt.



Die Abwasseranlage wurde fachgerecht installiert. Der Hand- werker füllt das Loch wieder mit Erde auf und ebnet die Stelle sorgfältig ein.

Fotos: Marco Aldag

 **deinSchrank.de**[®]
Einfach planen, aufbauen, freuen.



Jetzt € 50,-
Gutschein
sichern!

Badmöbel nach Maß einfach online konfigurieren!

Entwerfe deine Wunschmöbel selbst unter: www.deinSchrank.de

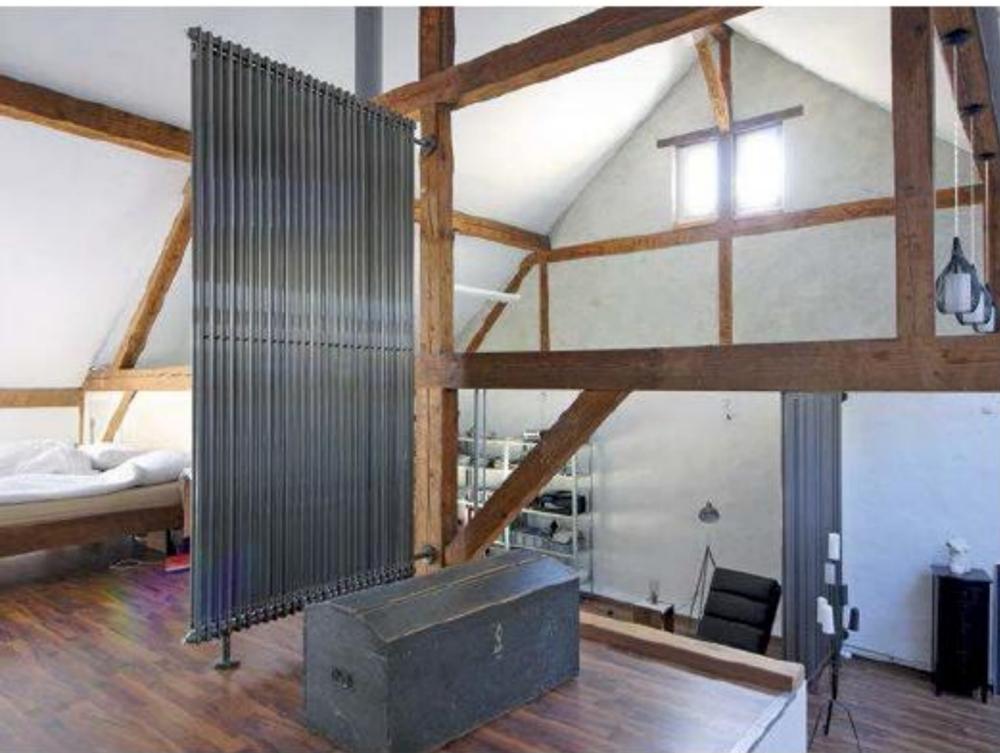
Nur für Leser des Fachschriften-Verlags: Jetzt € 50,- Gutschein sichern unter www.deinSchrank.de/fsv-gutschein

✓ Kinderleichte Online-Konfiguration ✓ 100 % Möbel nach Maß ✓ Made in Germany ✓ Bundesweiter Vor-Ort-Service

Dielen in Schieferoptik

Mit langen Laminatdielen verleihen Sie Ihren Wohnräumen Großzügigkeit und Weite. Beim Dekor „Ceramico“ von Logoclic ist die für Schiefer charakteristische Oberflächenstruktur perfekt nachgebildet. Dank eines patentierten Klick-Verfahrens sei eine schnelle und einfache Verlegung der Dielen möglich. Der 8 Millimeter starke Bodenbelag ist laut Anbieter sehr strapazierfähig und für eine intensive Nutzung im Wohnbereich gedacht.

www.logoclic.info



Heizkörper als Raumteiler

Heizkörper werden immer mehr zu Designobjekten. Das Zehnder-Modell „Charleston“ dient nicht nur als Wärmespender, sondern auch als eleganter und funktionaler Raumteiler, der in diesem Beispiel den Schlaf- vom Wohnbereich abschirmt. Dank seines hohen Anteils an Strahlungswärme, die von Menschen als besonders angenehm empfunden wird, sorgt der Wärmekörper dabei schnell für Behaglichkeit.

www.zehnder-systems.de

Schlanke Bauweise

Das Hebe-Schiebe-System „MB-59 HS“ vereint Funktionalität und schöne Optik. Es zeichnet sich nach Angaben des Herstellers durch sein schlankes und ästhetisches Äußeres aus. Die stabilen Dreikammerprofile aus Aluminium sind von außen nur dezent sichtbar. Aufgrund seiner hohen Wärme- und Schalldämmung sowie der Schlagregen- und Luftdichtigkeit erfüllt das System aktuelle Energiespar- und Umweltschutzanforderungen.

www.aluprof.eu





pro fertighaus

bringt die Vorteile des Bauens in Fertigbauweise auf den Punkt. Kompakt und mit tiefem Einblick in die Fertigbau-Szene – Attribute, die das Magazin zum „Muss“ speziell für junge, moderne Bauherren machen.

Nr. 1/2-16 gibt's jetzt am Kiosk

Nr. 3/4-16 gibt's ab 20.2.16

Hausbau

ist Europas größtes und renommiertestes Fertighausmagazin. Qualitäts- und serviceorientierte Bauherren finden hier Reportagen, Tests und Ratgeber zu schlüsselfertigen Häusern in Fertigbauweise.

Nr. 1/2-16 gibt's jetzt am Kiosk

Nr. 3/4-16 gibt's ab 20.2.16



bauen!

bietet kompetenten Rat rund um den Bau von Einfamilienhäusern. Mit den Schwerpunkten Architektur, Ökologie und Technik liefert die Redaktion kompetente Informationen mit dem Blick auch fürs Detail.
Nr. 2/3-16 gibt's jetzt am Kiosk
Nr. 4/5-16 gibt's ab 19.3.16



Und wenn Sie noch mehr wissen wollen...



Bauen & Renovieren

bietet Praxiswissen zu Innenausbau und Wohnen, Haustechnik, Garten und Werkzeug. Sorgfältig dokumentierte Arbeitsabläufe werden ergänzt durch praxisnahe Tipps und Ideen.

Nr. 1/2-16 gibt's jetzt am Kiosk

Nr. 3/4-16 gibt's ab 20.2.16



Erhältlich im App Store

JETZT BEI Google play

Neugierig?

Die aktuellen Ausgaben finden Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler und im App Store oder Google Play unter „Fachschriften“.



Schwimmbad+Sauna

ist das europaweit führende Schwimmbad-Magazin. Mit toller Optik macht es Lust auf das Thema Wellness. Die hohe Fachkompetenz der Redaktion gibt dem Leser wertvolle Entscheidungshilfen.

Nr. 1/2-16 gibt's jetzt am Kiosk

Nr. 3/4-16 gibt's ab 20.2.16



Effizienz Häuser

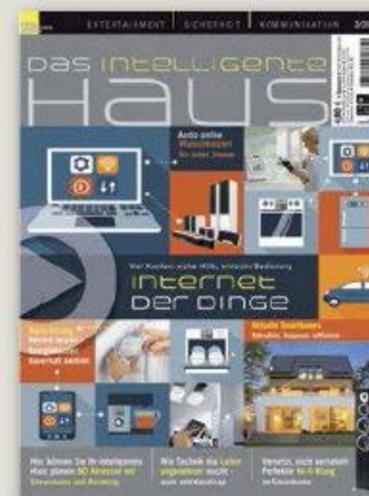
trifft das aktuelle Interesse der Bauherren. Clever bauen und dabei noch kräftig sparen, effizient ist Trend. Dazu bietet die Redaktion Fachwissen zu den Themen Effizienzklassen, Grundrisse, Energiewerte und Konstruktion.

Nr. 2/3-16 gibt's jetzt am Kiosk

Nr. 4/5-16 gibt's ab 26.3.16

Aktuelle Sonderhefte zu speziellen Themen

Neben den abgebildeten Sonderheften, die momentan im Zeitschriftenhandel erhältlich sind, können Sie zum Beispiel Gesund wohnen, Naturpools und Hausräume direkt beim Verlag bestellen. Noch mehr Specials gibt's unter www.buecherdienst.de und www.renovieren.de





Gut geschützt

Mit einem Sonnensegel von C4sun lässt sich fast jede Jahreszeit im Freien genießen – selbst bei extrem wechselhaftem Wetter. Der Grund: Dank der eingearbeiteten Profile, einer ausgeklügelten Zugmechanik und einem fest verankerten Fundament ist das Sonnensegel nach Angaben des Herstellers eines der stabilsten, das es am Markt gibt.

www.c4sun.de

Rauchmelder fürs intelligente Haus

Die Funkwarn-Rauchmelder von Somfy lassen sich flexibel ohne Kabel installieren. Es handelt sich um optische Detektoren, die giftige Rauchpartikel mittels Infrarotlicht erfassen. Ist das Gerät in die Smart-Home-Steuerung „TaHoma 2.0“ eingebunden, fahren bei Alarm die Rollläden nach oben, die Schlösser der motorischen Türen werden entriegelt und sämtliche Beleuchtungen gehen dann an, damit die Bewohner über den schnellsten Weg nach draußen entkommen.

www.somfy.de



Schwäbische Maßarbeit

Ob spitze, schräge, halbrunde oder runde Fenster: Die Tüftler der Firma Schanz fertigen für jede Fensterform und für jeden Wintergarten maßgenaue Aluminiumrollläden. Fast jedes Produkt ist ein Unikat. Auch ein nachträglicher Einbau sei problemlos möglich.

www.schanz.de

Innovatives Sonnenschutzglas

Die Firma Amelingmeyer Metallbau hat unter ihrer Marke Lideko neue Dachschiebefenster auf den Markt gebracht. Das Besondere: Die Fenster verfügen über innovatives Sonnenschutzglas, das sich variabel dimmen lässt, um den Eintrag von Licht und Wärme optimal zu steuern.

www.lideko.de





Ausgabe 2/3-2015

Schwerpunkte

- Dachdämmung: Schutz für die Gaube
- Planung Dachausbau: Mehr Platz
- Brennwertechnik: Kostengünstig heizen mit Gas
- Kaminöfen: Feuer und Wasser als Team
- Einbruchschutz: Widerstand gegen Einbrecher
- Komfortbad für jedes Alter
- Wärmepumpe: Erdwärme hat Zukunft

Reportagen

- Dachausbau mit neuem Satteldach
- Maisonette: Abrisskandidat macht Karriere
- Dachausbau II: Schmuckstück unterm Dach
- Dachstudio: Facelift für Studentenbude
- Bungalow: Renovierung auf Föhr
- Bad unterm Dach: Blick auf die Skyline
- Denkmal: Barock trifft Hightech



Ausgabe 4/5-2015

Schwerpunkte

- Brennstoffzellenheizung
- Strom aus dem eigenen Kraftwerk
- Dämmung: Schritt für Schritt zum Ziel
- Moderne Sonnenschutzsysteme
- Live vor Ort: Schatten für die Dachterrasse
- Zeitgemäß heizen mit Öl
- Einbruchschutz: So sichern Sie Ihr Heim
- Küchenneuheiten: Backöfen sind Alleskönner

Reportagen

- Reihenhendhaus: Zur Sonne geöffnet
- Umbau: Maisonette mit Mehrwert
- Loft-Wohnung im Industrial Style: Neue Küche
- Baudenkmal an der Côte d'Azur: Golden Twenties



Ausgabe 6/7-2015

Schwerpunkte

- Wintergarten und Glasanbau: Die richtige Belüftung und Beschattung
- Der Weg zum Energiespar-Haus
- Schornstein: Abgase sicher ableiten
- Treppen: Grandiose Vielfalt
- Garagentore: Achten Sie auf Sicherheit
- Regenwassernutzung

Reportagen

- Sanierung: Top-Werte erreicht
- Glasanbau: Sonniger Nachmittag
- Wintergarten: Der Weg zum Licht
- Wintergarten II: Technisch raffiniert
- Wohn-Wintergarten: Abendglanz
- Badrenovierung: Gäste-WC und Bad – getrennt und doch vereint
- Ferienimmobilie: Luxus in Frankreich
- Umbau: Modernes Familiendomizil



Ausgabe 8/9-2015

Schwerpunkte

- Wärmepumpe: Mit Umweltenergie heizen
- Flüssiggas aus dem Vorratstank
- Dachdämmung lohnt sich auf jeden Fall
- Live vor Ort: Warme Mütze fürs Fachwerkhaus
- baugui.de: Ausgewählte Homepages
- Heizung: Ökodesign-Richtlinie, Teil 1
- Live vor Ort: Küchenumbau
- Licht im Bad: Darauf sollten Sie achten
- Badkomfort: Lebensqualität für alle

Reportagen

- Historisches Wohnhaus: Erweitert & saniert
- Doppelhaushälfte mit Anbau
- Wohnraummodul im Garten
- Umbau: Barrierefrei leben



Ausgabe 10/11-2015

Schwerpunkte

- Heizen und duschen mit Solarwärme
- Wasser dezentral erwärmen
- Fenster: Was bieten Glas und Rahmen?
- Live vor Ort: Neue Fenstertüren
- Dachbaustoffe: Auch oben checken lassen
- Garagentorantrieb: Komfortable Systeme
- Heizung: Ökodesign-Richtlinie, Teil 2
- Badplanung: So individuell wie möglich
- Keramikfliesen: XXL-Formate sind in
- Kamine & Kachelöfen: Wohlige Wärme

Reportagen

- Fachwerkhaus: Kulturdenkmal mit zwei Gesichtern
- Umbau: Kleines Haus mit großer Wirkung
- Bungalow: Mehr Platz durch Aufstockung
- Scheunenumbau: Aus Alt mach Neu



Ausgabe 12/1-2016

Schwerpunkte

- Fenster unterm Dach: Cabrio-Feeling
- Haustüren: Was bietet der Markt?
- Fassadendämmung rechnet sich
- Fußboden- und Wandheizung
- Live vor Ort: Wohnraumlüftung
- Mauerwerksanierung
- Heizung: Ökodesign-Richtlinie, Teil 3
- Deutschland-baut-um.de
- Gesund renovieren und wohnen

Reportagen

- Umbau: Prinzip Zwiebelschale
- Reihemittelhaus: Neue Aussichten
- Villa in glühenden Farbtönen
- Aufstockung eines Bauernhauses: Wohnparadies am Venusgarten
- Baudenkmal: Diva in neuem Glanz

> Die Ausgaben aus dem Jahr 2015 sind noch lieferbar. Preis pro Heft: 2,90 Euro. Alle Kosten zuzüglich Versandgebühren. Bestellanschrift: Fachschriften-Verlag GmbH & Co. KG, 70731 Fellbach, Telefon 0711/5206-306, Fax 0711/5206-307, Internet: www.buecherdienst.de

EXPERTEN-RAT FÜR SIE

Nutzen Sie für alle Fragen rund um die Immobilie das bundesweite Beraternetz des BAKA Bundesverband Altbauerneuerung e.V. in Berlin.

Telefon: 030/4849078-55,
Fax: 030/4849078-99, Mail:
info@bakaberlin.de
www.bakaberlin.de
www.idi-al.de



Zu welchen Fragen finden Sie welche Berater?

Allgemeine Fragen:
Architekten als erfahrene
Altbau-Experten

Spezialthemen:
Energieberatung
Bauphysik
Bauchemie
Solartechnik
Förderung & Finanzierung
Schall- und Wärmeschutz
Brandschutz

Tragwerksplanung
Gebäudetechnik
Gebäuediagnose idi-al:
www.idi-al.de
Literatur & Information:
www.baka-shop.de

Service im Detail: Ersteinschätzung von Immobilien (bei Kauf- oder Sanierungsabsicht), Beratung, Begutachtung, Betreuung durch altbauerfahrene Architekten, Ingenieure, Sachverständige. Informationen über neue Baugesetze und Verordnungen, Förderprogramme, Neues aus der Bauforschung. Basisinformationen zu Produkten und Bausystemen.

Ferienimmobilien

Martin Schneider, Autor der Dossiers „Zufrieden leben in Frankreich“, „Frankreich Wegweiser“ und „Europa Wegweiser“, lebt seit vielen Jahren in Frankreich und beantwortet gern Ihre Fragen. Rufen Sie ihn an unter Telefon 0033/296/240390 oder senden Sie ein Fax an die gleiche Nummer, E-Mail an schneider@coin-sl.com. Mehr Informationen finden Sie auch unter www.coin-sl.com

SCHAUFENSTER | PRODUKTE

Fensterdesign vom Feinsten

Mit „Cero“ werden Wohngrenzen aufgehoben, denn das Fenster von Solarlux verbindet Innen- und Außenraum auf das Eleganteste. Dort, wo andere Fenster durch die Sichtachsen der Fensterkreuze gebrochen werden, besticht das Modell mit vollkommener Transparenz und Vollflächigkeit. Die Blendrahmen lassen sich komplett verdeckt einbauen.

www.solarlux.de



Robuste Dacheindeckung

Aluminium ist rostfrei, bruchfest, frostsicher und eignet sich deshalb auch hervorragend als Dacheindeckung. Schnee, Regen und Temperaturschwankungen lassen das Material ebenfalls völlig kalt. Als ähnlich robust erweist sich nach Angaben des Herstellers Prefa die farbbeständige Oberfläche, eine Lackschicht. Sie ist verformbar und dauerhaft temperatur- und witterungsbeständig. Außerdem ist Aluminium ohne Qualitätsverlust zu 100 Prozent recycelbar. www.prefa.de

Hochwertiges Bauteil

Ölheizungen gehören noch lange nicht zum alten Eisen, wenn sie mit effizienter Brennwerttechnik arbeiten und Hersteller hochwertige Bauteile einsetzen. Beim Modell „BOB“ setzt Brötje für den Wärmetauscher extrem beständiges Carbon ein. Der Lotuseffekt des Materials sorgt überdies dafür, dass Verschmutzungen am Wärmetauscher einfach abperlen.

www.broetje.de



Adressen Seite 83



Gründach mit System

Für die Anlage von Gründächern bietet Bauder komplette Systeme an. Sie bestehen aus Samen und Ballenpflanzen sowie einer Substratschicht mit viel Wurzelraum für eine artenreiche Vegetation und genug Wasserspeicherkapazität für gesundes Pflanzenwachstum. Hinzu kommt die Dränschicht sowie mehrere Schutzschichten, die das Dach gegen Wasser und Durchwurzelung schützen.

www.bauder.de



www.contura.eu

Wohlige Wärme
aus Schweden

Kostenlos Katalog anfordern



Vollflächige Frontverglasung

Das Saunamodell „Vista“ besticht durch sein schönes Design. Die beiden Fronten der Ecksauna sind vollflächig und profillos verglast und gewähren so maximalen Einblick. Dadurch kommt von außen das sorgfältig gestaltete Interieur gebührend zur Geltung, zum Beispiel die horizontale Täferung mit schwarzer Feder, ein Designklassiker, der nun erstmals auch in asymmetrischer Form erhältlich ist. Umgekehrt genießen die Saunagänger den Blick aus der Kabine auf ihr harmonisch gestaltetes Wohnbad. www.kueng-sauna.ch



Contura i51



Part of **NIBE**



Foto: Gaskamin von www.ofenwelten.de/kal-fire

Prachtvolle Öfen & Kamine

Für viele Menschen bedeutet das prasselnde Kaminfeuer Lebensfreude pur. Da sich der Winter bis tief in den Dezember hinein nicht zeigte, übernahm so mancher Ofen sogar die Funktion der Zentralheizung, sorgte bei den milden Temperaturen leicht für genügend Wärme zum wohligen Wohnen. Überzeugt? Lassen Sie sich einfach von unseren Öfen und Kaminen der Spitzenklasse inspirieren.



Die massiven Naturstein-Blöcke, in denen die Flammen lodern, passen in jedes Haus, in jede Wohnung. Heizkamin mit Feuertisch aus der „monobloc“-Serie. www.ofenwelten.de/cb_stone-tec



Den „Slimfocus“ gibt es, wie hier, frei hängend, drehbar oder auf dem „Fuß“ stehend. Natürlich auch mit einem modernen Luft-Abgas-System. www.ofenwelten.de/focus



„Stream“ lässt sich auch einsetzen, wenn nur wenig Platz vorhanden ist: Die Tiefe beträgt nämlich nur 39 Zentimeter und der Auslass für den Rauchgasabzug befindet sich oben. www.ofenwelten.de/mcz



Den „Logastyle Lucrum“ zeichnet die klare zurückhaltende Formensprache aus. www.ofenwelten.de/buderus



Das aktuelle 200-Seiten-Magazin rund um Öfen und Kamine erhalten Sie für 7,80 Euro plus Porto direkt unter Telefon 0711/5206-306 oder www.buecherdienst.de im Internet. Eine grandiose Ofendatenbank mit über 600 Modellen können Sie als App herunterladen. Schauen Sie auch unter www.ofenwelten.de vorbei.



Ofenanlage „Calgary“ mit schön geformten Kacheldetails und danebenliegender Kachelwand (rechts). www.ofenwelten.de/kaufmann



Mit einer Leistung von bis zu 12 Kilowatt überzeugt „Turma“, der Heizeinsatz für individuell gestaltete Ofenanlagen, wegen seiner besonders schadstoffarmen Verbrennung und durch einen hohen Wirkungsgrad. www.ofenwelten.de/leda



Dank ihrer Leichtbauweise erfordern „Deko Due“-Feuerstätten, hier die „S 3“, kein massives Fundament. www.ofenwelten.de/nunnauni



Nach handwerklicher Tradition wird diese edle Ofenkeramik gefertigt. www.ofenwelten.de/gutbrod



„Logastyle 21W“: Heizungsunterstützung oder Warmwassererwärmung – auch beides zusammen – ist möglich. www.ofenwelten.de/buderus



Der wasserführende „Hektos Aqua“ ist erstaunlich kompakt. www.ofenwelten.de/oranier



Durch seinen Bausatz-Charakter lässt sich der Kamin mit seinen einzelnen Modulen im Handumdrehen vom regionalen Ofenbaufachbetrieb zu einer vollwertigen Feuerstelle aufstellen. www.ofenwelten.de/spartherm



„Lisboa“ verkörpert hochwertige Keramikherstellung. Die Farbe „Pazifik“ zeigt, dass die Elemente Wasser und Feuer ein optimales Zusammenspiel ergeben. www.ofenwelten.de/hase



Einen echten Blickfang in jedem Wohnraum bietet der „S19“-Kamin. www.ofenwelten.de/camina



Der „T-Neo eco₂“ genießt inzwischen Kultstatus. www.ofenwelten.de/tonwerklausen



„HKD 2.2“-Kachelofeneinsatz (www.ofenwelten.de/brunner) und Keramik von www.ofenwelten.de/seyffarth

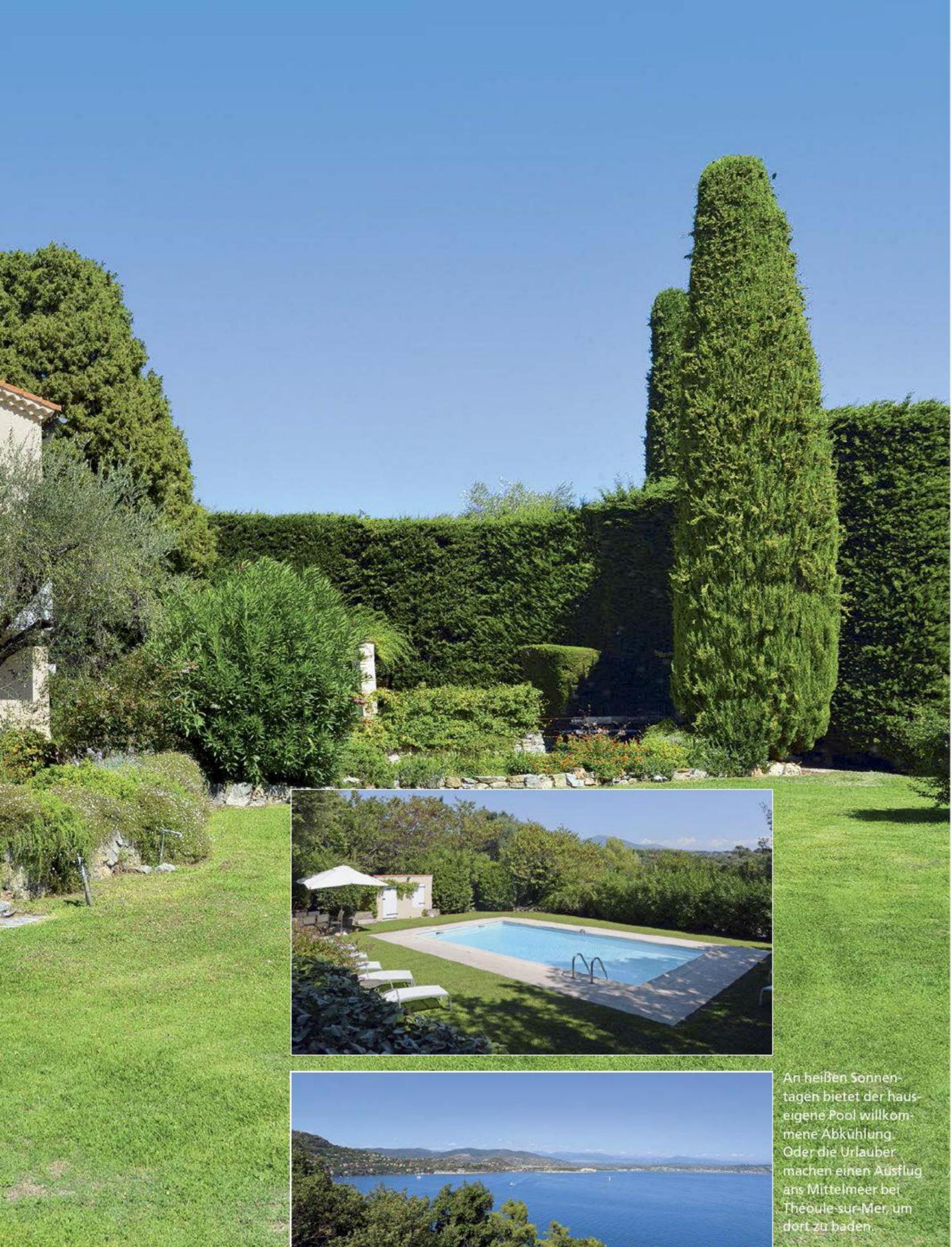


„Contura 35“, gibt es auch niedrig und mit einer Verkleidung aus schwarzem Stahl sowie schwarzer Tür aus Guss. www.ofenwelten.de/contura



Sommerhaus mit Park

Wer an der Côte d'Azur stilvoll Urlaub machen will, ist in der Gemeinde Grasse genau richtig. Unweit der Ortschaft liegt Clos Notre Dame, ein repräsentatives Anwesen mit Parkanlage und Pool.



An heißen Sonnentagen bietet der haus-eigene Pool willkommene Abkühlung. Oder die Urlauber machen einen Ausflug ans Mittelmeer bei Théoule-sur-Mer, um dort zu baden.



Clos Notre Dame bietet Platz für mindestens zwei Urlaubsfamilien. Die Wohnräume und Schlafzimmer befinden sich in einem sehr gepflegten Zustand und sind liebevoll eingerichtet. Das mediterrane Flair des Anwesens lässt sich auch gut auf der Terrasse genießen, die man vom Wohnzimmer aus betritt. Dort spenden zwei jahrzehntealte Olivenbäume Schatten für den Urlauber (Foto ganz oben). Insgesamt umfasst das weitläufige Areal rund 15 000 Quadratmeter – ein idealer Ort für Kinder zum Spielen und Herumtollen.

Das französische Städtchen Grasse im Département Alpes-Maritimes liegt gerade einmal zehn Kilometer vom schillernden Cannes entfernt. Wer in Grasse oder seinen umliegenden Nachbarorten Urlaub macht, der entgeht den pulsierenden, oft überfüllten Städten wie Nizza und ist dennoch mitdrin im Flair der Côte d'Azur. Am Fuße der Alpes Maritimes, nur wenige Minuten von Grasse entfernt, befindet sich in Mouans Sartoux ein Juwel für Liebhaber von Urlauben in exklusiven Ferienhäusern – Clos Notre Dame.

Wann genau Clos Notre Dame gebaut wurde, ist selbst den heutigen Besitzern, einer belgischen Familie, nicht bekannt. Es muss ungefähr um 1900 gewesen sein. In der Zeit von 1950 bis 2000 hat sich die Immobilie von einem einfachen Bauernhaus zu einem für die damalige Zeit modernen Wohnhaus mit riesigem Garten und Pool gewandelt. Man betritt das Haus durch einen eher unscheinbaren Eingang, der an der Westseite des Gebäudes liegt und gelangt nach ein paar Schritten in das mit einem knarrenden Holzboden ausgestatteten Wohnzimmer. Von hieraus bietet sich bereits ein traumhafter Blick in den Park sowie auf die Terrasse, deren Beschattung durch zwei uralte Olivenbäume sichergestellt wird.

Die Küche wie auch das angrenzende Esszimmer bieten üppig Platz, schließlich gilt es zeitweise ein Dutzend Bewohner zu versorgen. Aus der Küche gelangt man über einen kleinen Weg zu einem schattigen mediter-

ranen Ess- und Grillplatz. An dem massiven Steintisch mit zehn gusseisernen Stühlen, umsäumt von einer mittlerweile 65 Jahre alten Zypressenhecke, kann hier auch an extrem heißen Tagen schattig gespeist werden. Durch einen Torbogen in der gut sechs Meter hohen Hecke gelangt man in die letzten Ausläufer der Olivenplantage, die sich über das gesamte Terrain erstreckt. Etwas unterhalb auf einer zweiten Ebene, nicht einsehbar von außen und auch nicht vom eigenen Grundstück aus, befindet sich der Pool.

Wer im Herbst hierher kommt, der hat in diesem Garten die Möglichkeit, eine für hiesige Breiten äußerst untypische Frucht zu ernten: die Kaki. Der Baum, der in seiner Form einem Apfelbaum ähnelt, wird weltweit hauptsächlich in China, Japan und Korea angebaut sowie vereinzelt in Israel und Südamerika. Die „Götterfrucht“ hängt auf Clos Notre Dame zu hunderten an einem mindestens sieben Jahrzehnte alten Baum. Nach einem Tag am Pool zieht man sich gerne zurück, relaxt ein wenig und macht sich fertig für den Abend. Alle Bäder und Schlafzimmer sind frisch renoviert und liebevoll eingerichtet. Das obere Stockwerk beherbergt einen 40 Quadratmeter großen Master-Bedroom mit Kamin sowie angeschlossenen Bad. Angegliedert sind drei weitere Schlafzimmer.

Zu buchen ist das Anwesen bei www.cap.be oder bei info@cap.be. Die Preise liegen in der Hauptsaison bei rund 3300 Euro pro Woche, in der Nebensaison bei 1300 bis 1500 Euro wöchentlich. ■

Hohe Zypressenhecken spenden Schatten beim Essen auf dem Freisitz.

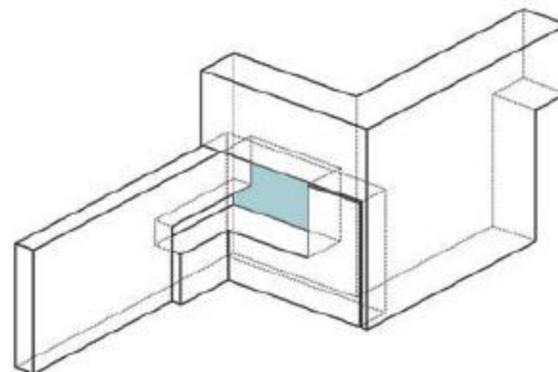




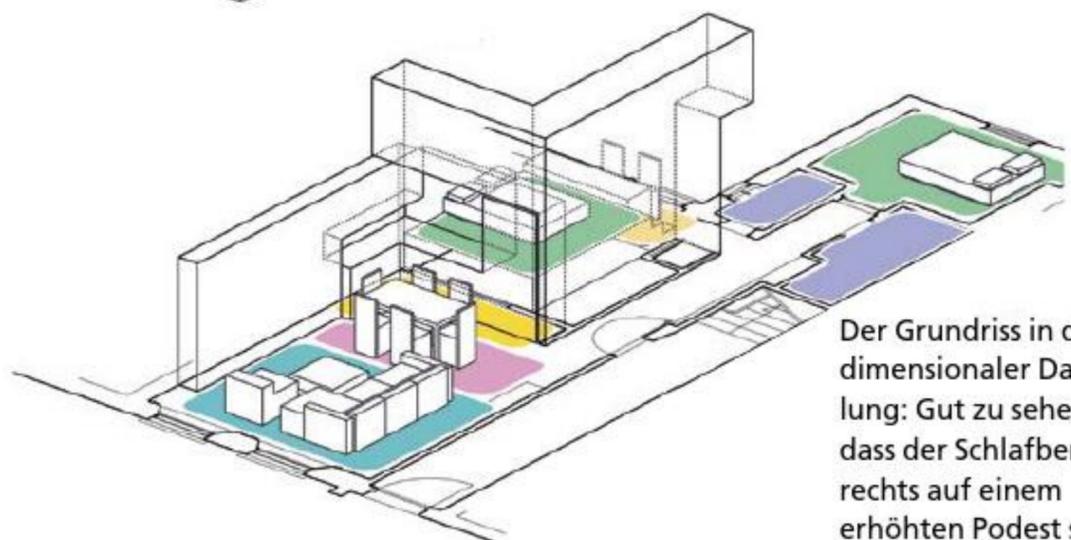
Den Durchblick behalten



Die transparente Glaswand zwischen Schlaf- und Wohnzimmer (Fotos oben und links) sorgt dafür, dass Tageslicht von beiden Seiten des Gebäudes die Räume durchflutet. Mit dieser kreativen Lösung wird der nur 69 Quadratmeter großen Wohnung ihre ursprüngliche Enge und Dunkelheit genommen. Nun wirkt das Appartement weitaus freundlicher.



Die türkisfarbene Fläche in der Grafik (links) markiert die Stelle, an der ein transparentes Glaselement als optische Verbindung zwischen Elternschlaf- und Wohnzimmer eingebaut wurde.



Der Grundriss in dreidimensionaler Darstellung: Gut zu sehen ist, dass der Schlafbereich rechts auf einem erhöhten Podest steht.

Ein Meisterstück kreativer Planung: Architekt Daniele Petteno hat eine enge und dunkle Wohnung im Londoner Stadtteil Kensington in ein lichtdurchflutetes Domizil für eine junge Familie mit Kind verwandelt.



Oben: Die Wohnung liegt im Zentrum Londons. Im Wohnzimmer ermöglichen zwei große Fenster den Blick auf einen der vielen Parks, die es in der britischen Hauptstadt gibt.



Oben: Die schwarzen Möbelfronten bilden einen farblichen Kontrast zu den weiß gestrichenen Wänden und dem hellgrauen Bodenbelag.



Links: Bei Bedarf lassen die Wohnungsbesitzer an der Glaswand die Jalousie als Sichtschutz herunter.

Rechts: Das Bett ruht auf einem Podest, unter dem Stauraum zur Verfügung steht. Hier findet auch ein Schreibtisch Platz.





Oben und oben rechts: In den kleinen Badraum passt auch eine Badewanne. Hervorragendes Design, kreative Lichtlösungen und Oberflächen in Travertinoptik werten das Badezimmer auf.

Rechts: Das Gäste-WC ist dem Jacht-Bau nachempfunden. Alle hier verbauten Gegenstände sind wasserfest. Der Clou: Hier befindet sich auch eine Dusche. Der Ablauf für das Duschwasser liegt für das Auge nicht sichtbar unter den Möbeln.



London ist einer der teuersten Wohnstandorte der Welt. Mieten und Kaufpreise gehen durch die Decke, weil der hohen Nachfrage nur ein chronisch niedriges Angebot gegenübersteht. Und so waren Eleonora und David, ein junges Ehepaar mit kleiner Tochter, froh, überhaupt eine bezahlbare Bleibe in der britischen Hauptstadt zu finden.

Ihre Wohnung liegt in einem Mehrfamilienhaus im Stadtbezirk Kensington and Chelsea, am Nevern Square mit einem der vielen schönen Parks, die es in London gibt. Das Haus wurde um etwa 1880 mit einer typisch englischen Backsteinfassade und mehreren Stockwerken gebaut. In diesen herrschaftlichen Häusern residierten früher Adelige und andere reiche Mitglieder der britischen Oberschicht mit ihren Familien.

In den 1960er-Jahren wurden viele dieser Immobilien Stockwerk für Stockwerk in Eigentums- und Mietwohnungen umgewandelt, um den steigenden Bedarf nach Wohnraum zu decken. Als das junge Ehepaar die Hochparterre-Wohnung zum ersten Mal in Augenschein nahm, präsentierte sich ihnen eine 69 Quadratmeter große Wohnung, die eng und dunkel war und zudem einen verwinkelten, wenig familientauglichen Grundriss hatte. Trotzdem hatten Eleonora und David Feuer gefangen, weil sie glaubten, das Objekt entsprechend ihrer Vorstellungen umbauen zu können. „Wir wollten eine elegante, lichtdurchflutete Wohnung mit

Blick auf den schönen Park am Nevern Square“, erzählt das Ehepaar. Überdies sollte das schmale und enge Appartement optisch größer wirken und auch Platz für einen Schreibtisch bieten. In dem jungen und aufstrebenden Architekten Daniele Petteno, der Büros in London und Venedig betreibt, fanden die Wohnungsbesitzer einen ebenso engagierten wie kreativen Planer, der eine gute Idee hatte, um dieses Ziel zu erreichen.

Architekt Petteno schlug der jungen Familie vor, die Trennwand zwischen Wohn- und Schlafzimmer durch ein großes, transparentes Glaselement zu ersetzen. Durch die großen Fensterflächen an der Front- und Rückseite des Gebäudes und die zusätzliche interne Glas-scheibe strömt viel Tageslicht in und durch die Wohnung, die dadurch optisch großzügiger erscheint. „Es ist so schön, morgens aufzuwachen und sowohl den Park am Nevern Square als auch den Garten an der Rückseite unserer Wohnung zu sehen“, ist Eleonora begeistert. „Das Glaselement wirkt wie ein zusätzliches Fenster“, erläutert Daniele Petteno.

Die knappe Wohnfläche hat der Architekt optimal ausgenutzt. So hat der Planer das Ehebett auf ein Podest gestellt, das unterhalb Stauraum bietet. Weiterhin hat Daniele Petteno für die Eheleute, die beide in der Finanzbranche arbeiten, im Schlafzimmer Platz für einen Schreibtisch geschaffen, den beide beruflich als Home Office nutzen können. ■



Very british: Die Wohnung befindet sich im Hochparterre eines für London typischen Backsteingebäudes, das um 1880 errichtet wurde.



Daniele Petteno, Architekt, Mitglied im Royal Institute of British Architects (RIBA)

„Das Glaselement wirkt wie ein zusätzliches Fenster, das es den Bewohnern ermöglicht, das Tageslicht zu genießen.“

FAKTEN

Baujahr: ca. 1880
Umbau: 2014
Wohnfläche: 69 m²

Projekt:
Umbau und Entkernung einer zentral gelegenen Hochparterre-Wohnung in London mit Neugestaltung des Grundrisses für eine junge Familie mit Kind

Architektur & Design:
DPWA – Daniele Petteno
Architecture Workshop
329-339 Putney Bridge Road
London SW1 52 PG
Telefon 0044/20/86179318
info@danielepetteno.com
www.danielepetteno.com

Sichern Sie sich die nächsten 2 Ausgaben zum Minipreis von 4,80 Euro frei Haus! Einfach anrufen unter Tel. +49 (0)89/85853-865 mit Angabe der Kennziffer VS2016



Dem Charme alter Häuser kann ein Neubau nicht annähernd das Wasser reichen. Unsere Reportagen belegen von Ausgabe zu Ausgabe, welche wunderbaren Wohnwelten mit bestem Komfort sich mit Hilfe von guten Architekten realisieren lassen.

Die nächste Ausgabe erscheint am 19. März 2016.



Wer im Freien sitzen, aber pralle Sonneneinstrahlung verhindern möchte, findet in formschönen Markisen die richtige Lösung.



Unser Special präsentiert alles, was zu einer attraktiven Gartengestaltung gehört, von Pflastersteinen bis zu Sitzmöbeln.



Selbst Strom produzieren: ein Traum, den sich schon viele Hausbesitzer verwirklicht haben. Wir zeigen, dass es sich lohnt.



Kochen müssen Sie zwar noch selbst, aber die intelligenten Elektrogeräte unterstützen Sie mit moderner Technik beim Kochen, Backen und Garen.

IMPRESSUM

Althaus
modernisieren

Fachschriften-Verlag GmbH & Co. KG,
Höhenstraße 17, 70736 Fellbach
Telefon (0711) 5206-1, Redaktion -211
Telefax Redaktion (0711) 5206-300
E-Mail: info@fachschriften.de
www.fachschriften.de

GESCHÄFTSFÜHRER:

Harald Fritsche,
Wolfgang Kriwan

CHEFREDAKTION:

Kurt Jeni (verantwortlich)

REDAKTION:

André Schneider,
Ute Schwammberger (Assistenz),
E-Mail: althaus@fachschriften.de

ZEICHNUNGEN:

Susanne Kronenberg

LAYOUT:

Dolde Werbeagentur GmbH, Stuttgart,
Ulrike Schuck

HERSTELLUNG: Anja Groth (Ltg.)

ANZEIGEN: Wolfgang Loges
(Anzeigenleiter), Claudia Pastor,
E-Mail: loges@fachschriften.de

DRUCK: Oberndorfer, A-5110 Oberndorf
VERTRIEB: PARTNER Medienservices GmbH,
Julius-Hölder-Str. 47, 70597 Stuttgart

ABONNEMENT-SERVICE:

Abonnementenservice
„Althaus modernisieren“,
Postfach 1363, 82034 Deisenhofen,
Telefon (089) 85853-865,
Telefax (089) 85853-62865,
E-Mail: abo@fachschriften.de

PREIS: Einzelheft 2,90 Euro (inkl. MwSt.).
Direktbestellung im Verlag zuzüglich
Versandkosten. Jahresabopreis (6 Hefte)
17,40 Euro inkl. Porto und MwSt.
Ausland 25,20 Euro.

Mindestbezugszeitraum 1 Jahr.

BANKKONTEN:

Volksbank Stuttgart eG
(BLZ 600 901 00), Konto-Nr.: 101 383 029
IBAN: DE 81 6009 0100 0101 3830 29
BIC: VOBADDE33
EG Ust.-Id.Nr.: DE 147 321 116

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Nachdruck oder Reproduktion in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – sowie Speicherung und Wiedergabe durch Datenverarbeitungsanlagen, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Das Führen der Zeitschrift im Lesezirkel sowie der Export und Vertrieb im Ausland ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Artikel, die mit Autoren-Namen gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Kontrolle der Auflagenhöhe erfolgt durch die Informationsgemeinschaft zur

Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)
ISSN-Nummer 0943-061x

Im Fachschriften-Verlag erscheinen:
Hausbau, bauen!, Schwimmbad & Sauna,
naturpools, Bauen & Renovieren,
ProFertighaus, Kamine & Kachelöfen,
küche+architektur, ARCHITEKTUR+KÜCHE,
Exklusive Traumbäder, DIE NEUEN BÄDER,
Energie, EffizienzHäuser, KomfortHäuser,
ARCHITEKTUR+ÖFEN, HausTräume, OUTSIDE,
Das intelligente Haus, Gesund wohnen

Mitglied im Bundesarbeitskreis
Altbauerneuerung e.V., Berlin 

AEG – Electrolux Hausgeräte,
90429 Nürnberg, Tel. (0911) 323-0,
Fax 323-1770, www.aeg.de

Agape, 46031 Bagnolo San Vito,
Italien, Tel. (0039) 0376/250311,
Fax 0376/250330, www.agapedesign.it

Agrob Buchtal – Deutsche Steinzeug,
53347 Alfter-Witterschlick,
Tel. (0228) 391-0, Fax 391-301006,
www.agrob-buchtal.de

Alape, 38644 Goslar/Hahndorf,
Tel. (05321) 558-0, Fax 558-199,
www.alape.com

Aluprof, 28790 Schwanewede,
Tel. (0421) 89818920, Fax 89818913,
www.aluprof.eu

**Arbeitsgemeinschaft der deutschen
Kachelofenwirtschaft (AdK)**,
53757 St. Augustin, Tel. (02241) 203979,
Fax 27342, www.kachelofenwelt.de

Axor – Hansgrohe, 77761 Schiltach,
Tel. (07836) 51-0, Fax 51-1141,
www.hansgrohe.de

BAFA – Bundesamt für Wirtschaft und
Ausfuhrkontrolle, 65760 Eschborn,
Tel. (06196) 908-0, Fax 908-800,
www.bafa.de

Ballerina Küchen, 32289 Rödینگ-
hausen, Tel. (05226) 599-0, Fax 599-211,
www.ballerina.de

Bauder, 70499 Stuttgart,
Tel. (0711) 8807-0, Fax 8807-291,
www.bauder.de

Bermuda Living, 12049 Berlin,
Tel. (0176) 24813057,
www.bermulaliving.de

Blanco, 75038 Oberderdingen,
Tel. (07045) 4481100, Fax 4481299,
www.blanco-germany.com/de

Bowa, 22822 Norderstedt,
Tel. (040) 53532450, Fax 53532451,
www.bowa-heiztechnik.de

Brötje, 26180 Rastede, Tel. (04402) 80-0,
Fax 80-583, www.broetje.de

Brunner, 84307 Eggenfelden,
Tel. (08721) 771-0, Fax 771-100,
www.brunner.de

Buderus, 35576 Wetzlar, Tel. (06441)
418-0, Fax 418-610, www.buderus.de

Bulthaup, 84155 Bodenkirchen,
Tel. (08741) 80-0, Fax 80-309,
www.bulthaup.de

**Bundesverband Flächenheizungen
und Flächenkühlungen (BVF)**,
58097 Hagen, Tel. (02331) 48919-01,
Fax 48919-03, www.flaecheheizung.de

**Bundesverband Wärmepumpe
(BWP)**, 10117 Berlin,
Tel. (030) 208799711, Fax 208799712,
www.waermepumpe.de

Burgbad, 57392 Schmallenberg,
Tel. (02974) 9617-0, Fax 9617-277,
www.burgbad.de

C4sun, 42499 Hückeswagen,
Tel. (02192) 853550, Fax 853599,
www.c4sun.de

Camina, 49143 Bissendorf,
Tel. (05402) 7010-10, Fax 7010-70,
www.camina.de

CB stone-tec, 87789 Woringen,
Tel. (08331) 49866-0, Fax 49866-19,
www.monocube-fire.com

Contura – Nibe, 28523 Markaryd,
Schweden, Tel. (0046) 433/751-00,
Fax 433/751-40, www.contura.eu

Corian – Dupont, 63263 Neu-Isenburg,
Tel. (06102) 18-0, Fax 18-1224,
www.dupont.de

Danfoss, 63073 Offenbach,
Tel. (069) 47868-500, Fax 47868-599,
www.danfoss.de

DER KREIS, 71229 Leonberg,
Tel. (07152) 6097-00, Fax 6097-9999,
www.deutschland-baut-um.de

Dick, 73779 Deizisau, Tel. (07153) 817-0,
Fax 817-100, www.dick.de

Dornbracht, 58640 Iserlohn,
Tel. (02371) 433-0, Fax 433-232,
www.dornbracht.com

Drutex, 77-100 Bytow, Polen,
Tel. (0048) 59/8229101,
Fax 59/8229103, www.drutex.de

Duette – Hunter Douglas,
34117 Kassel, Tel. (0561) 40998-50,
Fax 40998-80, www.duette.de

Dural, 54612 Ruppach-Goldhausen,
Tel. (02602) 9261-0, Fax 9261-50,
www.dural.de

Focus, www.focus-creation.com

**Forschungsinstitut für Wärme-
schutz München (FIW)**,
82166 Gräfelfing, Tel. (089) 858000,
Fax 8580040, www.fiw-muenchen.de

Frank Schranksysteme,
32105 Bad Salzufflen,
Tel. (05222) 8060610, Fax 8060629,
www.frank-schranksysteme.de

Gutbrod, 89423 Gundelfingen,
Tel. (09073) 99750-0, Fax 2030,
www.gutbrod-keramik.de

Gutmann, 75417 Mühlacker,
Tel. (07041) 882-0, Fax 46882,
www.gutmann-exklusiv.de

Häfele, 72202 Nagold, Tel. (07452) 95-0,
Fax 95-200, www.haefele.com

Hase, 54294 Trier, Tel. (0651) 8269-0,
Fax 8269-118, www.hase.de

Heitronic – H. Vollmer,
75203 Königsbach-Stein,
Tel. (07232) 4005-0, Fax 4005-119,
www.vollmer-gmbh.de

Hörmann, 33803 Steinhagen,
Tel. (05204) 915-0, Fax 9152-77,
www.hoermann.de

Initiative Qualitätsgedämmt e.V.,
80807 München, Tel. (089) 23069130-1,
Fax 23069130-9,
www.daemmen-lohnt-sich.de

Jung, 58579 Schalksmühle,
Tel. (02355) 8060, Fax 806-189,
www.jung.de

Jung Pumpen, 33803 Steinhagen,
Tel. (05204) 17-0, Fax 80368,
www.jung-pumpen.de

Junkers – Bosch Thermotechnik,
73249 Wernau, Tel. (07153) 306-0,
Fax 306-362, www.junkers.com

Kal-fire, 5951 DH Belfeld, Niederlande,
Tel. (0031) 77/3730007,
Fax 77/3737018, www.kal-fire.com

Kaufmann Keramik, 95111 Rehau,
Tel. (09283) 89806-0, Fax 89806-66,
www.kaufmann-keramik.de

KFF – Karl Friedrich Förster,
32657 Lemgo, Tel. (05261) 98590,
Fax 89281, www.kff.de

KfW Bankengruppe,
60325 Frankfurt, Tel. (0800) 5399002,
Fax (069) 7431-4214, www.kfw.de

Kludi, 58706 Menden, Tel. (02373)
904-0, Fax 904-304, www.kludi.com

Knauf Bauprodukte, 97346 Iphofen,
Tel. (09323) 31-0, Fax 31-1321,
www.knauf-bauprodukte.de

Küng Sauna, 8820 Wädenswil,
Schweiz, Tel. (0041) 44/7806755,
Fax 44/7801379, www.kueng-sauna.ch

Leda, 26789 Leer, Tel. (0491) 6099-0,
Fax 6099-290, www.leda.de

Lideko – Amelingmeyer, 49076 Osna-
brück, Tel. (0541) 9106712,
Fax 127540, www.lideko.de

Logoclic – Bauhaus AG, 68167 Mann-
heim, Tel. (0621) 3905490,
Fax 373290, www.logoclic.info

MCZ, 33074 Vigonovo di Fontanafredda
(PN), Italien, Tel. (0039) 0434/599599,
Fax 0434/599598,
www.mcz.it/de

Miele, 33332 Gütersloh, Tel. (05241)
89-0, Fax 89-1950, www.miele.de

Missel, 70736 Fellbach, Tel. (0711)
5308-0, Fax 5308-128, www.missel.de

Neumayer & Feller, 76275 Ettlingen,
Tel. (07243) 719080, Fax 719082,
www.neumayer-feller.de

NunnaUuni, 83940 Nunnanlahti,
Finnland, Tel. (00358) 207/508207,
Fax 207/508277, www.nunnauuni.com

Oranier, 35708 Haiger,
Tel. (02771) 2630-160, Fax 2630-359,
www.oranier.com

Prefa, 98634 Wasungen, Tel. (036941)
785-0, Fax 785-20, www.prefa.de

Purmo – Rettig, 38690 Goslar,
Tel. (05324) 808-0, Fax 808-999,
www.purmo.de

Repabad, 73240 Wendlingen,
Tel. (07024) 9411-0, Fax 9411-30,
www.repabad.com

Roto, 70771 Leinfelden-Echterdingen,
Tel. (0711) 7598-454, Fax 7598-253,
www.quadro-safe.com

Rudolf Müller Mediengruppe,
50933 Köln, Tel. (0221) 5497-0,
Fax 5497-326, www.rudolf-mueller.de

Schanz, 72226 Simmersfeld,
Tel. (07484) 9291-0, Fax 9291-36,
www.schanz.de

Schlosserei Kimmelman,
97999 Igersheim,
Tel. (07931) 47474, Fax 47475,
www.schlosserei-kimmelman.de

Schreineri Elmar Busch,
56290 Frankweiler,
Tel. (06762) 6025, Fax 7891,
www.moebelschreineri-busch.de

Schüco, 33609 Bielefeld,
Tel. (0521) 783-0, Fax 783-451,
www.schueco.com

Seyffarth, 95473 Creußen,
Tel. (09270) 206, Fax 687,
www.seyffarth-keramik.de

Siemens Hausgeräte,
81739 München, Tel. (089) 4590-00,
Fax 4590-2347,
www.bsh-group.de

Solarlux, 49324 Melle,
Tel. (05422) 9271-0, www.solarlux.de

Somfy, 72108 Rottenburg,
Tel. (07472) 930-0, Fax 930-9,
www.somfy.de

Spartherm, 49324 Melle,
Tel. (05422) 9441-0, Fax 9441-14,
www.spartherm.com

Stilherz, 21438 Brackel, Tel. (04173)
5815888, www.stilherz.de

Teckentrup, 33415 Verl-Sürenheide,
Tel. (05246) 504-0, Fax 504-230,
www.teckentrup.biz

Thierbach Küchenstudio, 76185 Karls-
ruhe, Tel. (0721) 855564, Fax 855468,
www.thierbach-goehler.de

Tonwerk Lausen, 4415 Lausen,
Schweiz, Tel. (0041) 61/92795-55,
Fax 61/92795-58, www.tonwerk-ag.com

Trumpf, 72108 Rottenburg,
Tel. (07073) 91630, Fax 936390,
www.trumpf-parkett.de

Unilux, 54528 Salmtal, Tel. (06578)
189-0, Fax 188-0, www.unilux.de

Vaillant, 42859 Remscheid,
Tel. (02191) 18-0, Fax 18-2810,
www.vaillant.de

Velux, 22527 Hamburg, Tel. (01806)
333399, Fax (040) 54707-723,
www.velux.de

Verband Privater Bauherren (VPB),
10115 Berlin, Tel. (030) 278901-0,
Fax 278901-11, www.vpb.de

Viessmann, 35108 Allendorf/Eder,
Tel. (06452) 70-0, Fax 70-2780,
www.viessmann.de

Weru, 73635 Rudersberg, Tel. (07183)
303-0, Fax 303-370, www.weru.de

Wolf Heiztechnik, 84048 Mainburg,
Tel. (08751) 74-0, Fax 74-1600,
www.wolf-heiztechnik.de

Zehnder, 77933 Lahr,
Tel. (07821) 586-0, Fax 586-411,
www.zehnder-systems.de

Zeyko, 78087 Mönchweiler,
Tel. (07721) 942-0, Fax 942-222,
www.zeyko.com

Unsere neue Energiequelle war schnell auf dem Dach.

Und die Energiekosten im Keller.



**Entspannt Energie sparen:
Mit den Green iQ Heizsystemen von Vaillant.**

Wer richtig Energie sparen will, kann sich jetzt beruhigt zurücklehnen. Denn solarkompatible Brennwertsysteme von Vaillant zeichnen sich durch maximale Effizienz aus und sorgen dank intelligenter Vernetzung durch Green iQ Technologie zudem für höchsten Komfort. Das macht die Geräte gerade für Modernisierungen zu einer idealen Lösung.

Mehr zu Vaillant Systemen erfahren Sie bei Ihrem Fachpartner oder unter www.vaillant.de

Das gute Gefühl, das Richtige zu tun.

GREEN
iQ

■ Wärme ■ Lüftung ■ Neue Energien

Weil  **Vaillant** weiterdenkt.